



WOXX

déi aner wochenzeitung
l'autre hebdomadaire

1281/14
ISSN 2354-4597
2.00 €
22.08.2014



« Sauvez Sinjar, libérez le Kurdistan ! »

Alors que, en Irak, les Yézidis et d'autres minorités se font massacrer par l'Etat islamique, la communauté yézidie s'organise ici pour aider et place tout son espoir dans les forces kurdes.

Regards p. 4



EDITO

Index S. 2

Die Fedil bleibt bei ihrem Nein zu einem weitgehend manipulierten Index. Doch wen will sie mit ihrer Kampagne eigentlich überzeugen?

NEWS

Ärzttemangel? S. 3

Davon will die Gesundheitsministerin nichts wissen. Auf parlamentarische Anfragen zum drohenden Missstand, gibt sich Lydia Mutsch gelassen.

REGARDS

Féier séier de Béier op Tréier p. 9

Pour apprendre rapidement la langue nationale, rien de tel que les cours intensifs. Certain-e-s y consacrent même une partie de leur été.



0 1 2 8 1

5 453000 211009



EDITORIAL

INDEX

Der falsche Streit

Richard Graf

Seit einigen Tagen erhält die Regierung Post von verschiedenen Luxemburger Unternehmen, die die Abschaffung des automatischen Lohnindexsystems verlangen.

Von den rund 300 Mitgliedsbetrieben der Fedil erhielten rund ein Drittel eine Aufforderung, einen vorgefertigten Formbrief an den Premier und seinen Vize zu senden, um auf die Gefahren hinzuweisen, die ein automatischer Lohnausgleich vor allem exportlastigen Betrieben angeblich verursacht.

Weshalb die Fedil diese Kampagne mitten im Sommerloch veranstaltet, ist eigentlich nicht zu verstehen. Die politische Entscheidung, am Index nicht zu rütteln, wurde vor Wochen von der Regierung unmissverständlich klargemacht.

Dass die Regierung sich den „Luxus“ einer Klammer im leidigen Index-Thema leisten kann, hat vor allem damit zu tun, dass die Inflation in nächster Zeit so niedrig ausfallen soll, dass nie mehr als eine Tranche im Jahr erfüllt. Das heißt, dass die Betriebe sich einer gewissen Sicherheit bei ihrer Kostenplanung erfreuen können.

Die Betriebe können sich einer gewissen Sicherheit bei ihrer Kostenplanung erfreuen.

Natürlich kann niemand die internationale Großwetterlage auf Jahre voraussehen. Die derzeitige Situation in Osteuropa und anderswo kann das System zum Kippen bringen und zu erneuten Preissteigerungen – etwa im Energiebereich – führen. Aber selbst dafür hat die gegenwärtige Regierung eine Formulierung gefunden, die die Unternehmen eigentlich beruhigen müsste: Zu mehr als einer Indextranche pro Jahr soll es nicht kommen.

Zieht die Inflation wieder an, werden die Gewerkschaften an den Verhandlungstisch gebeten um einer dem Gesetz entsprechenden Manipulation zuzustimmen. Weigern sie sich, wird das Gesetz eben einfach angepasst. Damit relativieren sich die markigen Sprüche des Wirtschaftsministers, der angekündigte, die Briefe der Fedil-Mitglieder genau studieren zu wollen, um nötigenfalls vorzurechnen, wer von welcher staatlichen Hilfe in der Vergangenheit profitiert hat.

Dass Luxemburger Betriebe wegen der besonderen Lohnsituation in Luxemburg gerade im Export Probleme haben, ist allgemein bekannt. Daran ist allerdings nicht die Index-Regelung (alleine) schuld.

Zur Behebung dieses Problems gibt es Exportförderungen, staatlich subventionierte Kredite und andere Mittel. Sollten die nicht ausreichen, so müsste dies Bestandteil der allgemeinen Debatte über die wirtschaftliche Orientierung des Landes sein und nicht allein auf dem Buckel der Arbeitnehmer ausgetragen werden.

Doch der uniforme Ruf nach Abschaffung des Index klingt nicht bei allen Arbeitgebern überzeugend. Denn mit der Solidarität unter den Betrieben ist es meist vorbei, wenn einer von ihnen einen Sondervorteil herauschlagen kann. Jahrzehntlang war die Vereinheitlichung der Unfallversicherung der Betriebe blockiert, weil unfallarme Branchen nicht für die Unfälle der risikoreicheren Betriebe aufkommen wollten. Doch da, wo Autos rollen, müssen auch Straßen gebaut werden. Und da, wo BankerInnen an Bildschirmen sitzen, muss es große, weitläufige Büros geben. Nachdem es eine Vereinheitlichung der Unfallversicherung gegeben hatte, setzte sich der Spuk bei der neu geschaffenen Lohnrückzahlungs-Versicherung fort.

Insofern dürfte der Fedil-Brief ins Leere gehen. Präsident Nicolas Soisson deutete bereits an, dass er nicht auf einen Rückzieher der Regierung hofft. Es gehe bei dem Ganzen vielmehr darum, die Regierung auf ihre Verantwortung aufmerksam zu machen.

Dadurch, dass die Fedil sich am Index festbeißt, lässt sie ein zweites Anliegen ihres Schreibens in den Hintergrund treten: Die Auswirkungen der Mehrwertsteuererhöhung auf die wirtschaftliche Lage insgesamt. Zwar wird immer wieder darauf hingewiesen, dass der Effekt so schlimm nicht werde, doch glaubwürdige Studien und Modellrechnungen, die dies belegen könnten, liegen derzeit nicht vor. Genauso wenig wie eine eindeutige Aussage des Finanzministers, wie weit eine solche Erhöhung einen rückwirkenden Charakter bekommen kann bei Aufträgen, die zu bestimmten Bedingungen schon jetzt abgeschlossen wurden, aber erst später in Rechnung gestellt werden. Da herrscht ins Sachen Planungssicherheit tatsächlich ein ziemliches Chaos.

NEWS

Ärzttemangel: Schleichender Trend? **S. 3**

REGARDS

Irak: « Combattre les barbares » **p. 4**

Debatte: Israel / Palästina **S. 6**

Langue luxembourgeoise: Un été intensif **p. 9**

USA: Missouri burning **S. 12**

(Coverbild: Nora Miralles)

AKTUELL

ÄRZTEMANGEL

Schleichender Trend?

Anina Valle Thiele

Drei Abgeordnete haben sich mit parlamentarischen Anfragen an die Gesundheitsministerin gewandt. Sie befürchten einen Ärztemangel ...

In der EU werden bis 2020 mehr als 200.000 Ärzte fehlen, vermelden europäische Medien alarmiert. Und auch in Luxemburg suche man im Osten des Landes händierend Ärzte, in den Bereitschaftsdiensten der Kliniken fehlt es an Augenärzten und anderen Spezialisten, heißt es. Panikmache oder ein realer Trend, der sich zuspitzt?

Gleich zwei parlamentarische Anfragen - von Gast Gibéryen (ADR) und den CSV-Abgeordneten Nancy Arendt und Léon Gloden -, die einen drohenden Ärztemangel in Luxemburg ausmachen wollen, sind bei Gesundheitsministerin Lydia Mutsch eingegangen. Die gibt sich gelassen, die Befürchtungen der Deputierten teilt sie nicht. Den statistischen Angaben des Gesundheitsministeriums zufolge ist die Anzahl der praktizierenden Ärzte in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen. Allgemeinmediziner und Zahnärzte hielten sich mit rund 400 im Land die Waage und Fachärzte gebe es mittlerweile rund 1.000, so die Statistiken des Gesundheitsministeriums, die sich allerdings noch auf das Jahr 2012 beziehen. Dem Präsidenten der Patienten Vertreibung, René Pizzaferrri, zufolge liegt die Zahl der Ärzte, zähle man die Grenzgänger mit hinzu, mittlerweile sogar bei 1.700. Proportional zur Bevölkerungsdichte sei in den letzten Jahren auch die Ärztedichte gestiegen, konstatiert auch er, und damit stehe Luxemburg im internationalen Vergleich gar nicht so schlecht da.

Überalterung der Ärzteschaft

Doch im Osten des Landes herrscht Ärztemangel, weshalb die Patientenvertretung Anfang des Jahres unlängst forderte, dort eine „maison médicale“ zu errichten. „Die Einstellung der Ärzte hat sich gewandelt“, meint Pizzaferrri, sie hätten heute geregelte Arbeitszeiten; die langen Wartezeiten in den Notaufnahmen führt er auf eine schlechte Organisation der Krankenhaus-Verwaltungen zurück. So stünden wegen internem Gerangels den Patienten hochspezia-

lisierte Geräte nicht immer zur Verfügung. Auch kämen einige Patienten in die Notaufnahmen kommen, um schlicht und einfach ihren Hausarzt dort zu treffen. Es bedürfe besserer Strukturen, um dringende Notfälle von gewöhnlichen Patienten, die zu Kontrollen kommen, zu trennen.

Für Ärzte aus dem Ausland bleibt Luxemburg als Arbeitsplatz freilich noch immer verlockend. Bei den Gehältern liege das Land „an der Spitze Europas“, stellt Pizzaferrri fest. Und auch die Ministerin bestätigt die Attraktivität des Standorts. Ein breites Spektrum von innerhalb der EU erworbenen Diplomen werde in Luxemburg anerkannt. Dass ein Großteil der hierzulande praktizierenden Ärzte bereits zwischen 55 und 59 Jahre sei, bedeute nicht zwangsläufig, dass diese bald in Rente gingen. Da es sich meist um eine freiberufliche Tätigkeit handle, gebe es auch keine verbindliche Altersgrenze für den Ruhestand, so Mutsch. Doch wird die Überalterung der Ärzteschaft (zwei Drittel der Luxemburger Ärzte sind über 50) nicht dazu führen, dass sich in zehn bis zwanzig Jahren in Luxemburg der Ärztemangel erst richtig bemerkbar macht?

Aufgrund der relativ langen Ausbildungsdauer fingen Ärzte erst ab 30 an zu arbeiten und hörten auch nicht zwangsläufig mit 65 Jahren auf, rechtfertigt Mutsch die demografische Struktur. Daneben gebe es ausländische Ärzte, die sich erst nach ihrem 40. oder 50. Lebensjahr in Luxemburg niederlassen. Mutsch dreht den Spieß sogar um: Durch die Zuwanderung ausländischer Fachkräfte könne es bald sogar zu einer Spezialisten-schwemme kommen. In jedem Fall könne sich der Zuzug von Spezialisten rasch auf die Ärztedichte auswirken. Um mehr Luxemburger zum „Hierbleiben“ zu motivieren, habe man vor, auf der nächsten Studentenbörse Mitte November die „Gesundheitsberufe“ zum Schwerpunkt zu machen. Das Ministerium werde dort mit einem eigenen Stand vertreten sein, um sich Fragen von Interessenten zu stellen. Dass die sozialistische Ministerin so offen Luxemburger favorisiert, erstaunt denn doch ein wenig. Zumal, wenn man sich vor Augen führt, dass es gerade die unliebsamen Grenzgänger sind, die das luxemburger Gesundheitssystem mit am Leben erhalten.

SHORT NEWS

Des incidents, toujours des incidents...

(da) - Pas un mois sans incident à la centrale nucléaire de Cattenom : selon EDF, le 8 août, des contrôles auraient permis de détecter un « défaut de serrage de vis sur le circuit de graissage de pompes » de deux unités. Des pompes qui servent, « en phase accidentelle », à injecter de l'acide borique, une substance ajoutée au liquide réfrigérant du circuit primaire, circuit fermé qui traverse le réacteur des centrales nucléaires, afin d'absorber les neutrons excédentaires et d'éviter tout emballement de la réaction. Pour pouvoir contrôler un réacteur, il est indispensable de maîtriser le taux d'acide borique dans l'eau. EDF assure que « le graissage de ces pompes de sauvegarde a toujours été assuré » et que les vis mal serrées ont été resserrées immédiatement après « la détection de cet écart ». Déclaré à l'Autorité de sûreté nucléaire le 13 août au niveau 0 de l'échelle INES, échelle internationale de classement des incidents et accidents nucléaires, l'incident a finalement grimpé au niveau 1, après vérifications, le 21 août. Mais, bien sûr, « cet événement n'a aucune conséquence sur la sûreté des installations, ni sur l'environnement ». Pendant ce temps, en Belgique, deux réacteurs nucléaires, Tihange 2 et Doel 3, exploités par Electrabel, filiale du groupe français GDF Suez, ont été mis à l'arrêt. L'autorité belge de sûreté nucléaire avait déjà ordonné cette mesure après la découverte de microfissures dans les parois des cuves principales en 2012. Les réacteurs en question avaient été relancés en 2013 mais à nouveau arrêtés en mars 2014 : des tests supplémentaires avaient démontré une fragilisation inquiétante des parois. Ils pourraient redémarrer au plus tôt au printemps 2015 et au plus tard... jamais ! Un autre réacteur, Doel 4, présente une turbine de haute pression lourdement endommagée suite à l'ouverture volontaire d'une vanne d'un réservoir d'huile de la turbine à vapeur qualifiée de sabotage par Electrabel. Les trois réacteurs mis à l'arrêt forment près de la moitié des capacités belges de production d'énergie nucléaire.

Plurimedia wieder mit woxx

(rg) - Als im vergangenen Sommer die Ilres-Umfrage nach der Reichweite der luxemburger Medien publiziert wurde, war die Enttäuschung in der woxx-Redaktion groß, da aus administrativen Gründen die woxx-LeserInnenschaft nicht erfasst worden war. Diesmal sind wir wieder mit von der Partie, allerdings mit einem Ergebnis, das nicht richtig zufriedenstellen kann. Zwar fehlt der Vergleich mit dem Vorjahr und hinsichtlich 2012/11 konnten wir uns von 1,1 auf 1,9 Prozent Reichweite verbessern, doch gab es auch Jahre, in denen wir die Zwei-Prozent-Hürde deutlich überschreiten konnten. Optimistisch formuliert, können wir behaupten, jede Woche würden 8.500 Personen in Luxemburg die woxx lesen. Das klingt durchaus nach etwas, und damit liegt die woxx bei einer prozentualen Reichweite, die alternative Medien in unseren Nachbarländern kaum erreichen - nur eben über ein sehr viel größeres Gebiet verteilt. Auch wenn es methodologische Bedenken gibt, weil das allzu spezifische Spektrum der woxx-LeserInnenschaft sich durch die Mittel einer telefonisch (zu Hause) durchgeführten Umfrage nur teilweise erfassen lässt, dürfte es möglich sein, ein besseres Ergebnis einzufahren - auch gegen den allgemeinen Trend der Printmedien. Das Ergebnis der Tagespresse ist eher durchwachsen: Das Wort kann wieder etwas zulegen und erreicht jetzt 178.400 Personen pro Tag (2013/12: 173.200), bleibt aber knapp unter der 40-Prozent-Marke. Der Bonus, nun eine Art Oppositionszeitung zu sein, zahlt sich also kaum aus. Die anderen Tageszeitungen konnten die rückläufige Tendenz der letzten Jahre nicht stoppen, ihre Reichweite geht leicht zurück - sogar beim Journal, das sich mit neuem Layout und mehr Inhalt(en) seit letztem Winter sichtlich bemüht hat. Erstaunlicherweise hebt L'essentiel nicht weiter ab - obwohl seine Konkurrenz aus dem Hause Saint-Paul eingestellt wurde: Mit einer Reichweite von 29,6 Prozent liegt die Gratiszeitung sogar ein Zehntelprozent unter dem Wert des Vorjahres. Bei den anderen Wochenzeitungen und bei den audiovisuellen Medien sind kaum Verschiebungen festzustellen. Das luxemburger Radio-Programm schiebt sich mit 188.800 täglichen ZuhörerInnen allerdings knapp vor das Wort und überschreitet die 40-Prozent-Grenze, während das luxemburger Fernsehprogramm stagniert, aber immer noch doppelt so viele ZuschauerInnen hat, wie der meistgesehene ausländische Sender: Das war 2014/13 wie 2013/12 das französische Privatprogramm TF1.

THEMA

REGARDS

IRAK

« Combattre les barbares »

David Angel

Alors que, en Irak, les yézidis et autres minorités sont massacrés par l'Etat islamique, les yézidis exilés de la Grande Région placent tous leurs espoirs dans la guérilla kurde.

« Biji Berxwedana Sengale ! », entend-on sur la place de la République à Metz, « Vive la résistance à Sinjar ! » en français. Environ deux cents manifestants se sont retrouvés pour dénoncer les massacres perpétrés contre des minorités par l'Etat islamique en Irak. Le cortège est discipliné et ordonné, les manifestants avancent par rangs de cinq. Des adolescents distribuent des tracts aux alentours de la manif. A l'intérieur de celle-ci, on peut voir bon nombre de drapeaux rouges, avec une étoile rouge sur fond jaune au milieu - le drapeau du PKK -, d'autres à l'effigie d'Abdullah Öcalan, leader kurde.

« Si vous voulez aider les minorités d'Irak, arrêtez de coopérer avec le Qatar, l'Arabie saoudite et la Turquie ! », lance une femme par mégaphone. « Le Qatar et l'Arabie saoudite financent les djihadistes en Irak ! La Turquie les laisse volontiers traverser le pays pour rejoindre la Syrie ou l'Irak ! Arrêtez de faire des affaires avec ce pays, sauvez les yézidis et les chrétiens d'Irak ! »

Le yézidisme est une des religions monothéistes les plus anciennes du monde, ayant ses racines dans les anciens cultes de Mésopotamie. Les yézidis, qui parlent le kurmandji, un dialecte kurde, ont préservé à travers les siècles des éléments du mithraïsme, religion iranienne plus ancienne encore, en adoptant des éléments du judaïsme et du christianisme, ainsi que de l'is-

lam primitif. Ils croient en un dieu unique, Xwede, et sept anges, donc l'archange Malek Taous. Bien qu'il existe, dans le yézidisme, deux livres saints, le Livre noir et le Livre des révélations, la transmission orale y joue un rôle prépondérant. Souvent persécutés, voire massacrés à travers l'histoire, les yézidis n'ont pourtant jamais accepté ni la christianisation, ni l'islamisation forcée. Ils sont aujourd'hui 600.000 en Irak, principalement dans les régions kurdes, et 180.000 dans le Caucase, essentiellement en Arménie et en Géorgie. Pour les djihadistes, les yézidis sont des adorateurs du diable. L'archange Malek Taous ne serait, selon eux, autre que Sheitan, le diable.

Kurdes à part entière

Anthony Chamon est un homme stressé. Entre une interview en direct sur une chaîne d'informations française et une rencontre avec François Bayrou, le jeune homme a trouvé le temps de venir à Metz. Il est vice-président de l'Association des yézidis de France. « Ces derniers jours, j'entends souvent que les yézidis sont une minorité kurdophone. T'as déjà entendu une connerie pareille ? », s'exclame-t-il, avant d'expliquer : « Les yézidis sont des Kurdes à part entière ! Des Kurdes et rien d'autre ! »

Les Kurdes sont un ancien peuple mésopotamien, vieux de 4.000 ans, qui compte aujourd'hui environ 30 millions de membres. Sunnites dans leur majorité, il y a des Kurdes alaouites, yézidis, chrétiens et juifs. Géographiquement répartis entre la Turquie, l'Iran, l'Irak et la Syrie,

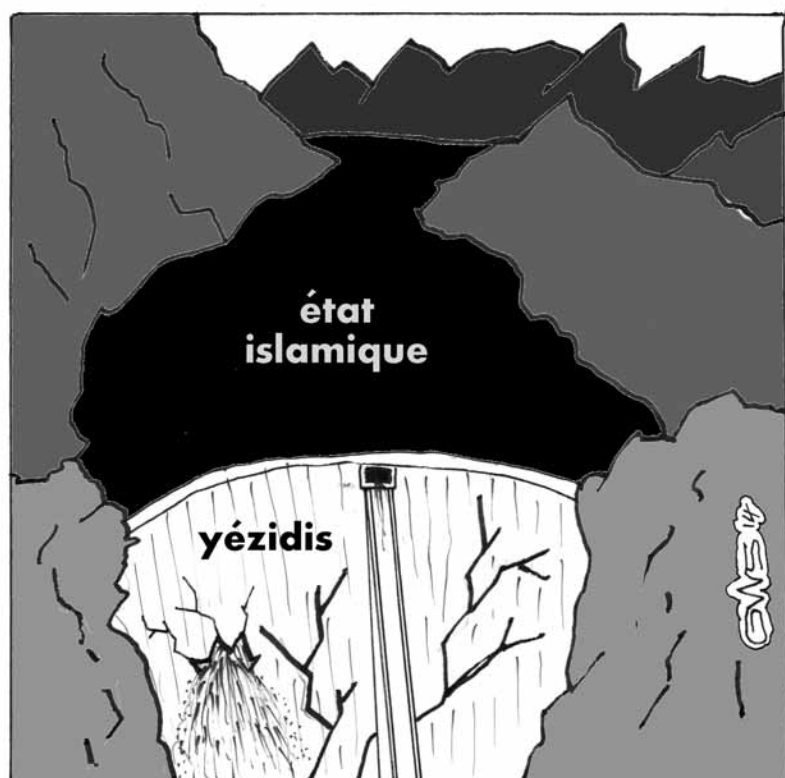




PHOTO: MONTECRUZ FOTO

Retirer le PKK de la liste des organisations terroristes afin de soutenir la résistance aux djihadistes - Manif kurde à Berlin.

souvent opprimés, ils aspirent depuis longtemps à un Etat indépendant. Annexés à l'Empire ottoman pendant la Première Guerre mondiale, les Kurdes combattent majoritairement aux côtés des Turcs. En 1920, le traité de Sèvres leur garantit l'autonomie à court terme et, à long terme, un Etat kurde indépendant. Alors qu'ils soutiennent Mustafa Kemal « Atatürk », qui leur promet un Etat turc et kurde à la fois, pendant la guerre de libération de la Turquie, ce dernier les laisse tomber par la suite. Des révoltes kurdes sont réprimées en Turquie comme en Iran. Par la suite, les Kurdes seront systématiquement trahis par les grandes puissances qui leur promettent un état indépendant.

Forces kurdes unies

Originaire de Rojava, dans le Kurdistan syrien, arrivé en France enfant, fils d'opposants au régime, Anthony Chamon est particulièrement sensible au sort des minorités. « Les yézidis ne sont pas les seuls en danger, les chrétiens d'Irak et de Syrie le sont, tout comme les alaouites. » Pourquoi les yézidis sont-ils autant détestés par les « barbares », comme il les appelle, de l'« Etat islamique » ? « Parce que nous résistons à l'islamisation forcée depuis des centaines d'années... Et puis, en Syrie comme en Irak, les quartiers et les villages yézidis, tout comme les villages et quartiers chrétiens, sont des remparts de la modernité. » A l'heure où la France a décidé de livrer des armes aux forces kurdes, Chamon n'est, contrairement à ce que l'on pourrait croire, pas forcément ravi

par cette décision : « Aujourd'hui, les islamistes utilisent des armes qu'ils ont arrachées à l'armée régulière irakienne, livrées par les Etats-Unis. Livrer des armes dans une zone de guerre civile représente toujours un danger, puisqu'elles peuvent tomber entre les mains de l'ennemi. »

De toute façon, les forces kurdes de Turquie et de Syrie sont beaucoup plus importantes à ses yeux que les Peshmerga, les forces armées kurdes d'Irak soutenues par les Américains. « Sans le PKK et les forces kurdes de Syrie, les YPG, le rapport de forces serait tout autre. Nous n'avons pas besoin d'armes, mais l'Europe doit arrêter de considérer nos organisations comme terroristes. » Anthony Chamon est optimiste : « Toutes les forces kurdes se sont unies pour combattre les barbares. Le PKK et les YPG sont venus en aide aux populations kurdes et chrétiennes d'Irak quand ils ont vu que les Peshmerga n'y arrivaient pas tous seuls. »

En Turquie, où l'existence même d'un peuple kurde a été niée pendant longtemps, et où l'utilisation de la langue et des couleurs kurdes est prohibée, est fondé en 1978 le PKK, le Parti des travailleurs kurdes, par cinq étudiants, dont Abdullah Öcalan. S'appuyant sur l'euphorie des luttes de libération nationale des années 1970, le parti est d'orientation marxiste-léniniste. Après une courte période d'activités semi-légales, les militants prennent la direction des montagnes kurdes, d'où ils mèneront, jusqu'à aujourd'hui, une guérilla contre l'Etat turc. En 1999, Abdullah Öcalan, leader du PKK, est

capturé au Kenya dans une action conjointe des services secrets turcs, américains et israéliens. Condamné à mort au début, sa peine est par la suite transformée en prison à vie. Depuis, il est enfermé sur une île-prison aménagée pour lui seul, Imrali. Considéré comme héros et représentant national par une grande majorité des Kurdes de Turquie, il dirige le mouvement kurde depuis l'intérieur de la prison, à l'aide de ses avocats.

En prison, l'ancien marxiste-léniniste partisan d'un état kurde indépendant a transformé le mouvement kurde. Désormais inspiré par l'oeuvre du théoricien canadien anarchiste Murray Bookchin, Öcalan défend aujourd'hui l'idée du « confédéralisme démocratique », réclamant une certaine autonomie pour les régions kurdes, qui permettrait à un mouvement de base de transformer la société de bas en haut. Proche des idées des zapatistes mexicains, Öcalan prône aujourd'hui l'écologie, la libération de la femme et la démocratie participative.

Les unités de combat du PKK, les Forces de défense du peuple, HPG, se sont retirées de Turquie pour laisser place à un processus de paix entamé par Abdullah Öcalan. En Syrie, les YPG, Unités de protection populaire, proches du PKK, se sont formées après l'émergence de groupes rebelles djihadistes s'attaquant aux territoires kurdes et ont vite libéré ces derniers.

Une seule solution

Bayram vient du Kurdistan turc, « tout près des frontières irakienne et syrienne ». Il a fui la Turquie pour

éviter le service militaire. « Je ne vais quand même pas tirer sur mes frères et soeurs », sourit-il.

Au Luxembourg depuis fin 2001, il est en train de préparer sa demande de naturalisation. « Les Kurdes ont toujours protégé les minorités dans la région. C'est parce que des siècles d'oppression nous ont rendus sensibles à ce genre de situation. » Au moment où il est parti de sa ville natale, il n'y avait pas encore de processus de paix entre le PKK et le gouvernement turc. « L'armée turque bombardait régulièrement mon quartier. Cinq de mes voisins sont morts dans une attaque d'artillerie. » Pour lui, une seule solution pour protéger les yézidis d'Irak : « Soutenir le PKK ! Les combattants sont aguerris après des années dans les montagnes. » De toute façon, « au Kurdistan turc, tout le monde a confiance dans la guérilla ».

Cependant, en Europe et aux Etats-Unis, le PKK est considéré comme une organisation terroriste. « Le PKK est notre armée et n'a jamais volontairement attaqué des civils. Il n'a jamais utilisé de moyens terroristes ! », s'énervait Bayram. Lui, qui se dit musulman pratiquant, se met en colère lorsqu'il parle de l'Etat islamique : « Ils n'ont rien de musulman, ceux-là ! Il y a deux possibilités : ou bien ils n'ont pas lu le Coran, ou bien ils n'y ont rien compris, mais alors rien du tout ! »

DEBATTE

GAZA-KONFLIKT

Darum Israel

Anina Valle Thiele

Gebeuteltes Süd-Israel (Sderot). Über 3000 Raketen feuerte die Hamas seit Beginn des Jahres auf Israel ab.



FOTO: WIKIPEDIA

Die Luxemburger Linke protestiert einträchtig gegen Israel. Verhältnismäßigkeit und kritische Reflexion bleiben dabei auf der Strecke.

Außenminister Asselborn spricht den Linken, so scheint es, aus der Seele: „Gaza wird zu einem großen Friedhof“, „die Palästinenser müssten auch eine Chance bekommen, zu existieren, nicht nur zu vegetieren“. Ganz so, als führe die israelische Armee Flächenbombardements durch und als hätte die Hamas nicht trotz angeblicher Totalblockade des Gaza-Streifens geschätzte 7.000 Raketen erhalten und zusammengebaut. „Einen hörbaren Schrei aus Europa“, fordert er, brüllen tun er und die Linke aber schon lange und ohne Unterlass. Und der Feind ist: Israel.

Wer Luxemburger Zeitungen liest, gewinnt einen klaren Eindruck: Der jüdische Staat ist der Aggressor und ein blutrünstiges Monster. Für jeden anderen Konflikt im Irak, in Mali oder Nigeria, gelten andere Maßstäbe. Im Tageblatt kann man täglich lesen, wieviele zivile Opfer es auf palästinensischer Seite gab, israelische Opfer werden einfach ausgespart. Dass seit Beginn des Krieges weit über 2.000 Raketen auf israelisches Gebiet abgefeuert wurden, ist oft keine Zeile wert. Die Hamas lagert Waffen in Schulen (von der UNRWA bestätigt), militärische Ziele, wie Tunnel, wurden bewusst in zivilen Gebieten angelegt, denn die Hamas weiß, dass jeder tote

Zivilist ihrer Sache nützt. Dass Israel seine Zivilbevölkerung besser schützt, scheint dann doch ein Beweis gegen Israel: Als würde die Hamas nicht jede Waffe gegen Juden nutzen, wenn sie sie denn hätte.

Dass Israel seine Zivilbevölkerung besser schützt, scheint dann doch ein Beweis gegen Israel: Als würde die Hamas nicht jede Waffe gegen Juden nutzen, wenn sie sie denn hätte.

Doch die Linke bestreitet das Offensichtliche: dass das eine (Israel) wohl mit dem anderen zu tun hat (Antisemitismus). Ja, sagt sie, da gibt es hier wohl ein paar Judenfeinde, aber mit denen haben wir nichts zu tun. Um dann doch gemeinsam mit den Bannerträgern der Hamas, den „Kindermörder Israel“-Rufnern und „Boykottiert Israel“-AktivistInnen zu demonstrieren. Ein abstoßendes Konglomerat von „Israel-Kritikern“ aller Couleur zeigt sich auf den Gaza-Solidaritätsdemos in Luxemburg und der Grenzregion. Ist das die analytische Blindheit derjenigen, die sonst immer auf ihre historisch tiefgreifende Analyse stolz sind, oder nicht doch antisemitische Projektion? Die Regelantwort ist vorhersehbar: „Aber Israel hat doch ..., Kritik muss doch möglich sein ...“.

Doch selbst wenn Israel hätte, was es zumeist nicht hat, wäre dies null Komma null Rechtfertigung für irgendeine Gemeinsamkeit von Linken mit Judenhassern und antisemitischen Sprechchören.

Seit Jahrzehnten geht das linke Weltbild so: Israel ist eigentlich ein Fehler, keine wirkliche Nation, imperialistischer Vorposten der USA, kriegswütig, rassistisch, und so weiter. Außerdem nutzen die Juden noch ihre Verfolgung im Nationalsozialismus für ihre Zwecke (oder handeln jetzt genauso). Wer sich auch nur einmal ernsthaft mit Antisemitismus auseinandergesetzt hat, der erkennt in diesen Zuschreibungen unschwer die Wiederkehr der alten antijüdischen Ressentiments. Aber kritische Auseinandersetzung oder Zurückhaltung ist beim Thema Israel offensichtlich zu viel verlangt.

Ist das die analytische Blindheit derjenigen, die sonst immer auf ihre historisch tiefgreifende Analyse stolz sind, oder nicht doch antisemitische Projektion?

Objektiv kann niemand diesen Konflikt beurteilen. Es wird zusätzlich unmöglich gemacht durch die Flut an gefälschten Bildern und die einseitige propalästinensische Berichterstattung.

Debatte Nahost-Konflikt

Es wird den woxx-LeserInnen nicht entgangen sein, dass der Gaza-Konflikt bisher nicht thematisiert wurde. Warum? Weil das Meinungsspektrum zum Thema, wohl anders als in anderen Medien, in der woxx breit gefächert ist. Dies sind nur zwei - um der Debatte wegen zugespitzte - Meinungen der Redaktion.

Für den Irak - wo vor den Augen der Welt in den letzten Wochen ein Völkermord stattfand -, oder für Syrien, wo unter Assad über 170.000 Muslime umgebracht wurden, gelten andere Maßstäbe. In vielen Zeitungen wird oft nicht einmal eine Abgrenzung zwischen der amtierenden, rechten israelischen Regierung und der Hamas vorgenommen. So wird die Hamas moralisch mit Israel gleichgestellt.

Israel hat den Medienkrieg längst verloren, doch muss es sich offenbar auch noch dafür rechtfertigen, dass es weniger Opfer vorweisen kann. Dabei hat es nie versucht, durch Vermehrung der Opfer eine Abschreckung zu erzielen; Keine Armee der Welt schießt präziser und hat einen

Fortsetzung S. 8

GAZA

Darum Palästina

David Angel

Alles Terroristen? Gaza am 27. Juli.



FOTO: OXFAM INTERNATIONAL

Wieder einmal blickt die Welt nach Gaza, wieder gibt es Tote, Verletzte, Trümmer und Ruinen. Nahezu 2.000 Tote in zwei Wochen, die meisten von ihnen Unschuldige, eine Infrastruktur, die am Boden liegt, eine humanitäre Katastrophe.

Kein Staat der Welt würde zulassen, dass seine Bürger in ständiger Angst vor Raketenangriffen und Terrorattacken leben müssen, argumentieren die VerteidigerInnen Israels. Und sie haben Recht: Israel kann nicht tatenlos zusehen, wie es Raketen auf sein Territorium hagelt. Auch das so oft erwähnte Tunnelsystem der Hamas stellt eine ernsthafte Bedrohung für unschuldige BürgerInnen Israels dar. Es gibt im Völkerrecht so etwas wie ein Selbstverteidigungsrecht - „das naturgegebene Recht zur individuellen oder kollektiven Selbstverteidigung“.

Von der israelischen Regierung zwar oft bemüht, ist die Argumentation mit diesem Recht im Falle des Nahostkonflikts doch nicht so ohne Weiteres anwendbar: Wer nämlich ein Gebiet völkerrechtswidrig besetzt hält, kann sich nicht auf das Selbstverteidigungsrecht berufen, wenn der Besetzte Widerstand leistet. Juristisch gesehen ist der Grundtatbestand in der ganzen Situation die seit 1967 (also seit dem Sechstagekrieg) andauernde illegale Besetzung des Westjordanlands und des Gaza-Streifens. Denn auch wenn sich israelische Truppen nicht dauerhaft in Gaza auf-

halten, wird das Gebiet wegen der dauerhaften Blockade und der regelmäßig stattfindenden Militäreinsätze als besetzt angesehen. Hier gibt es folglich das Recht auf Selbstverteidigung mit Waffengewalt - gegen Truppen und militärische Einrichtungen, nicht aber gegen Zivilisten und zivile Einrichtungen. Der Raketenbeschuss israelischen Territoriums durch die Hamas und andere Kräfte ist demnach ebenfalls völkerrechtswidrig.

Wer nämlich ein Gebiet völkerrechtswidrig besetzt hält, kann sich nicht auf das Selbstverteidigungsrecht berufen, wenn der Besetzte Widerstand leistet.

Die Hamas ist Teil des Problems. Sie ist eine reaktionäre, in ihren Grundzügen antisemitische Organisation, deren erklärtes Ziel die vollständige Vernichtung des israelischen Staates ist. Und sie schadet den PalästinenserInnen, indem sie Millionen für Raketen statt für die zivile Infrastruktur ausgibt - dasselbe gilt allerdings auch für die israelische Regierung, die über sieben Prozent des Bruttoinlandsprodukts in die Verteidigung des Landes investiert und damit im weltweiten Vergleich der Verteidigungsetats an sechster Stelle rangiert.

Die Hamas missbraucht Menschen als Schutzschilde und feuert ihre Raketen bevorzugt aus dicht besiedelten Gebieten ab, um so die gewünschten Propagandabilder von getöteten Kindern zu schaffen. Und doch wird sie von vielen in den besetzten Gebieten als Schutzmacht und als heroische Verteidigerin des palästinensischen Volkes gesehen. Sie hat in Teilen die gemäßigte PLO von Mahmud Abbas abgelöst - woran die israelische Politik freilich ihre Portion Mitschuld trägt.

Das zeigt nicht zuletzt die Vorgeschichte des letzten Krieges in Gaza: Während zwischen Israelis und Palästinensern erstmals seit längerem wieder ernsthafte Friedensgespräche stattfanden, gab es auf palästinensischer Seite den Versuch, eine „Regierung des nationalen Konsens“ aus nicht-parteilichen Fachleuten mit Unterstützung von Fatah und Hamas zu bilden. Damit hätte nicht nur der mörderische „Bruderkrieg“ zwischen beiden Organisationen ein Ende gehabt, es hätte auch die Hamas an den Verhandlungstisch gebracht - wie einst die PLO, die in ihren Anfangsjahren ihr erklärtes Ziel von der Vernichtung Israels mit militanten bis terroristischen Mitteln verfolgte. Israel jedoch erkannte die Regierung nicht an, rief gar zu ihrem Boykott auf und verhinderte die Durchreise von potenziellen Ministern aus dem Gazastreifen ins Westjordanland. Mahmud Abbas, und mit ihm der gemäßigte Teil der palästinensischen Kräfte, wur-

de vorgeführt und der Lächerlichkeit preisgegeben, seine Autorität untergraben. Die Radikalen freute es - wurde damit doch einmal mehr bewiesen, dass die israelische Regierung nicht an einer Lösung des Konflikts interessiert und Abbas gegen diese Haltung machtlos ist.

Für den „einzigen funktionierenden Rechtsstaat“ der Region gibt es weder Unschuldsvermutung noch Prozess, dafür aber Sippenhaft.

Kurz darauf wurden drei israelische Jugendliche von Unbekannten entführt und ermordet. Ein abscheuliches Verbrechen, genau wie die darauf folgende Ermordung eines palästinensischen Jungen. Beide Aktionen hatten dasselbe Ziel: die Friedensverhandlungen wieder einmal zu torpedieren. Netanjahus Regierung spielte das Spiel der Mörder meisterhaft. Obwohl die Hamas, die sich eigentlich immer zu ihren Anschlägen bekennt, jede Beteiligung an den Morden von sich wies, wurde ihr diese in die Schuhe geschoben. Fast die gesamte Führungsrunde der Organisation, darunter etliche im Zuge des Austauschs palästinensischer Gefangener gegen

Fortsetzung S. 8

DEBATTE

GAZA-KONFLIKT

Darum Israel

Anina Valle Thiele

Fortsetzung von S. 6

strengeren Wertekodex. Wollte Israel tatsächlich Zivilisten ermorden, wäre es darin ziemlich schlecht. ISIS hat in zwei Tagen mehr Menschen getötet als israelische Soldaten in drei Wochen.

Doch Hamas-Sprecher haben selbst zugegeben, dass menschliche Schutzschilde sich als sehr effektiv erwiesen haben. Wieso aber stellt niemand die Hamas für ihre massiven Menschenrechtsverletzungen an der eigenen Bevölkerung an den Pranger? Wo bleibt die „Solidarität“ mit den zurzeit zu Hunderten Abgeschlachteten im Irak? Während im Gaza-Konflikt jeder Position bezieht, lassen andere Konflikte die Linke in Europa kalt. Zionismus wird als überholtes, reaktionäres Konzept angegriffen und damit überhaupt angezweifelt, dass das jüdische Volk ein Recht auf Selbstbestimmung hat. So scheint die Strategie der Hamas aufzugehen: die Legitimität Israels in der Welt schwindet.

Wieso aber stellt niemand die Hamas für ihre massiven Menschenrechtsverletzungen an der eigenen Bevölkerung an den Pranger?

Doch ist Netanjahu nicht der erste, der sich weigert, mit Terrororganisationen zu verhandeln. Mit ihnen verhandeln kann man, wenn sie sich wirklich gewandelt haben - wie die IRA oder die ETA -, nicht aber, solange sie schießen und mit Vernichtung drohen; oder soll man sich mit dem eigenen Schlächter an den Tisch setzen und freundschaftlich über die Art der Vernichtung plaudern?

Hätte Israel nicht auf die Ermordung dreier Jugendlicher und den Raketenbeschuss reagiert, wäre die nächste Provokation gefolgt. Natürlich wurden prompt Verschwörungstheorien laut, die Israelis hätten die Entführung inszeniert. Doch während in Israel längst bewiesen ist, dass die Hamas an den Attentaten beteiligt war, scheint man das in Europa aus moralischer Überlegenheit heraus

besser beurteilen zu können. Gaza hat 2005 eine Chance bekommen. Die Truppen wurden abgezogen, die Siedlungen geräumt, 3.000 Gewächshäuser errichtet; es war eine unilaterale Aktion Israels.

Die Hamas hat aber entschieden, nicht in Schulen oder Handel oder den Schutz seiner Bevölkerung zu investieren. Ihre islamistische Radikalisierung hat dazu geführt, dass die israelische Regierung unnachgiebiger geworden ist. Sie hat auch zum Resultat, dass die Siedlerbewegung erstarkt ist und die Linke in Israel heute schwächer ist denn je. An eine Zweistaatenlösung glauben große Teile der israelischen Linken - und die gibt es! - mittlerweile nicht mehr.

Es ist ein hässlicher, blutiger Konflikt, bei dem viele Menschen sterben, aber - will Israel sich und seine BürgerInnen schützen, muss Gaza entmilitarisiert werden, auch wenn dieser Krieg den Konflikt zwischen Israelis und Palästinensern sicher nicht beenden wird. Doch die Hamas braucht diesen Krieg, weil ihre Kontrolle über den Gaza-Streifen gefährdet ist. Würde Israel die palästinensischen Autonomiegebiete räumen und die Grenzen von 1967 akzeptieren, fände die Hamas andere Gründe, Israel zu bekämpfen.

Wer aber „gerade Israel müsste“ sagt und meint, Israel mit höheren Standards messen zu dürfen, hält sich selbst für moralisch überlegen und diskriminiert auch die Palästinenser. Wer fordert, „tiefgreifende Schritte“ müssten her, und meint, beide Seiten müssten sich nur mal zusammenreißen und der Klügere gäbe nach, offenbart seine Arroganz.

Antisemitismus nimmt gerade in Europa seit dem Gaza-Krieg von Tag zu Tag neue Dimensionen an. Er äußert sich in ständigen moralischen Appellen und in Unterstellungen wie dem, dass die Israelis von Natur aus blutrünstig seien. Wer „linke Israelkritik“ und damit nicht Kritik an den Juden, sondern Kritik an der israelischen Regierung üben will, ohne Judenfeindlichkeit zu schüren oder zu bedienen, sollte jedenfalls ungerechtfertigte Standards und ein einfaches Weltbild hinterfragen. Denn so bläst die Linke beim Gaza-Konflikt laut und einträchtig in ein Horn: Es ist das Horn der in jedem Fall moralisch Erhabenen.

GAZA

Darum Palästina

David Angel

Fortsetzung von S. 7

den entführten israelischen Soldaten Gilat Shalit Freigekommene, wurde in einer Nacht- und Nebelaktion verhaftet. Die Häuser der Familien von angeblichen Tatverdächtigen wurden zerstört, ohne dass deren Beteiligung an den Morden bewiesen war - für den „einzigen funktionierenden Rechtsstaat“ der Region gibt es weder Unschuldsvermutung noch Prozess, dafür aber Sippenhaft. Eine Aktion, die von der Hamas als Kriegserklärung aufgenommen wurde. Und von der israelischen Regierung genau so gedacht war.

Nach 66 Jahren Krieg, Terror und Besatzung müsste eigentlich auch dem härtesten Hardliner klar sein, dass sich Terrorismus nicht durch Symptombekämpfung aus der Welt schaffen lässt.

Im Gegenzug regnete es also wieder massiv Kassam-Raketen auf Israels Staatsgebiet. Genauso wie die Festnahmen von angeblichen Hamas-Führungspersonen dienen auch die Raketen auf Israel einer einzigen Strategie: der zielbewussten Eskalation. Durch das Dauerbombardement wird eine Reaktion Israels quasi unausweichlich. Diese Reaktion wiederum fordert, trotz des Geredes von „chirurgischen Eingriffen“ und „gezielten Tötungen“, unvermeidlich getötete ZivilistInnen in großer Zahl, Leid und Elend. Und sie beweist dadurch, dass es weder „moralische Kriege“ noch „moralische Armeen“ gibt. Willkommenes Propaganda-Futter für die Hamas, deren Kämpfer Märtyrerstatus erlangen und die sich als einzige Beschützerin der Bewohner des Gazastreifens aufspielen kann.

Israel steht angesichts der Raketenangriffe und der „Terror-Tunnel“ vor einem Dilemma: Nicht reagieren und zulassen, dass die eigenen BürgerInnen unter einer ständigen Bedrohung zu leiden haben, oder aber zurückschlagen und die BürgerInnen kurzfristig schützen. Netanjahus Re-

gierung hat sich, wie kaum anders zu erwarten, für die letztere Alternative entschieden. Damit schützt sie zwar die BewohnerInnen Israels für kurze Dauer - wenigstens so lange, bis die Hamas erneut über Tunnel und Raketen verfügt - heizt den Konflikt aber weiter an und wird längerfristig zu einer Bedrohung auch für die eigene Bevölkerung.

Schutz für die Bevölkerung Israels wie für die Bevölkerung der Palästinaergebiete kann nur der Frieden bringen. Frieden wiederum kann es nur geben, wenn den PalästinenserInnen die elementarsten Rechte gewährt werden. Nach 66 Jahren Krieg, Terror und Besatzung müsste eigentlich auch dem härtesten Hardliner klar sein, dass sich Terrorismus nicht durch Symptombekämpfung aus der Welt schaffen lässt. Die Ursachen müssen bekämpft werden, und die liegen weder in einem quasi genetisch bedingten Antisemitismus der AraberInnen noch im Vernichtungswillen der Hamas. Die rechtswidrige Besetzung der Palästinaergebiete, der illegale Siedlungsbau, die Verweigerung des Zugangs zu den wichtigsten religiösen Stätten des Islam, das Zusammengepferchtsein der Bevölkerung auf engstem Raum und ein ständiger Kriegszustand sind die wesentlichen Ursachen. Nur tiefgreifende Schritte können Veränderung bringen: Ein vollständiger Siedlungsstopp und der Rückzug aller SiedlerInnen, Zugang für die PalästinenserInnen zu Ostjerusalem und damit zu den religiösen Stätten und die Aufhebung der Blockade des Gazastreifens sind vonnöten, um den Friedensprozess endlich voranzubringen. Ein Rückzug Israels hinter die Grenzen von 1967 würde den Weg für die Arab Peace Initiative ebnen, eine Initiative aller 57 Mitgliederstaaten der Organisation für islamische Zusammenarbeit, die die Anerkennung Israels und eine Normalisierung der Beziehungen mit sämtlichen arabischen Ländern im Gegenzug für die Anerkennung eines palästinensischen Staates mit Ostjerusalem als Hauptstadt durch Israel vorsieht. Ein vernünftiger Grund für das Festhalten am Ist-Zustand lässt sich nicht erkennen. Ein wahrhafter, seines Namens würdiger Friedensprozess würde sich für beide Seiten auszahlen. Eine Alternative zur Zweistaaten-Lösung gibt es nicht.

EDUKATIOUN

COURS DE LUXEMBOURGEOIS

Un été intensif

Florent Toniello

Les cours intensifs d'été de langue luxembourgeoise proposés par l'association Moien rencontrent un franc succès chaque année.



Chaque année, les cours intensifs de langue luxembourgeoise proposés en été par l'association Moien sont plébiscités par un public de plus en plus nombreux. Pour explorer les raisons de ce succès, le woxx s'est plongé dans leur atmosphère studieuse.

« Mir fänke mat engem Exercice un. » Le ton est donné : tous sont ici pour travailler, et l'enseignante, Danielle Laschet, 56 ans, a bien l'intention d'en profiter pour transmettre son savoir. Il est neuf heures précises en ce mardi de juillet, dans cette salle du centre culturel de Dippach où une quinzaine de personnes ont pris place. Les exercices écrits et oraux ainsi que les discussions thématiques se succéderont jusqu'à midi, avec une maigre pause de quelques minutes. Le cours complet se compose de deux sessions de dix matinées de trois heures, début juillet et fin août, un régime stakhanoviste qui permet aux plus motivés de suivre l'équivalent d'une demi-année scolaire de cours de langue le temps d'un été.

Et la formule marche, tant pour le nombre d'inscrits - 280 pour l'ensemble des cours intensifs d'été chez Moien, qui ne peut pas vraiment aller au-delà pour des raisons logistiques - que pour les résultats : on sent une certaine aisance dans l'expression chez les participants, que les cours plus étalés de l'année scolaire ne permettent pas forcément. La feuille d'émargement, elle, est une ode à la

diversité culturelle luxembourgeoise : douze nationalités, autant de langues parlées, et évidemment une multitude de raisons de choisir de consacrer une partie de son temps estival à l'étude de la langue nationale.

Karine, française, est au Luxembourg depuis six ans. Elle a suivi son mari et abandonné une carrière dans les ressources humaines pour reprendre des études de géographie dans une université parisienne. Sa thèse de doctorat est consacrée à la place des étrangers au grand-duché, et c'est donc naturellement qu'elle s'est mise au luxembourgeois. « J'ai commencé les cours à l'Institut national des langues (INL), il y a deux ans, et j'ai ressenti le besoin d'accélérer mon apprentissage, mais dans un environnement sécurisé où je pourrais parler et progresser », explique-t-elle. Elle a donc choisi les cours intensifs d'été. La conversation se fait sans difficulté et presque sans hésitation sur les mots - un coup d'oeil furtif vers l'enseignante suffit en général pour retrouver son vocabulaire sans que celle-ci intervienne.

Une clef pour la nationalité

Autre personne, autres raisons. « Je voulais me donner les moyens de mieux parler et d'avoir plus confiance en moi », lance Liliana, cap-verdienne, qui vit au Luxembourg depuis 17 ans et y a suivi l'enseignement secondaire, mais dans une filière francophone. Assistante sociale diplômée,

elle travaille comme médiatrice culturelle et n'a pas vraiment besoin de la langue dans son travail. « Mais c'est un challenge que je voulais me donner, j'aime ces cours, j'aime la langue et je veux progresser. Et puis il faut évidemment un bon niveau pour acquérir la nationalité luxembourgeoise. »

Sésame incontournable pour l'instant en effet, la maîtrise de la langue nationale est un des piliers de la loi sur la naturalisation. Dans un rapport d'évaluation publié en septembre 2012, le ministère de la Justice indiquait un taux de réussite d'environ 70 pour cent au test de langue luxembourgeoise prévu par la loi. Pour l'instant, les candidats à la nationalité luxembourgeoise doivent justifier dans l'échelle du cadre européen commun de référence pour les langues (CECR) d'un niveau B1 de compréhension orale (« début d'autonomie », selon les termes du CECR) et A2 d'expression orale (« conversation simple »). Le gouvernement précédent n'avait pas souhaité abaisser ces exigences, même après la publication du rapport d'évaluation précédemment cité. Cependant, l'accord de coalition actuel stipule que les conditions de naturalisation seront allégées, notamment par « l'abaissement du niveau des connaissances linguistiques dans l'intérêt d'assurer l'équité sociale ». Une formulation assez vague qui reste également à traduire dans les faits ; peut-être cette question fera-t-elle partie de celles qui seront tran-

chées par les électeurs lors du référendum à venir ?

Pas de vues sur la nationalité en revanche pour Ségolène, qui est née au grand-duché et y a toujours vécu. « Ma nourrice était luxembourgeoise, et j'ai donc parlé cette langue quand j'étais enfant. J'ai ensuite été scolarisée à l'école européenne et j'ai tout oublié. Aujourd'hui, en apprenant, j'ai l'impression de redécouvrir une langue maternelle enfouie en moi. » Une sorte de quête personnelle donc, que la jeune femme veut également valoriser professionnellement, elle qui cherche activement un travail suite à l'obtention récente de son diplôme de bibliothécaire. Les cours intensifs lui permettent de compléter son étude en autodidacte par une interaction avec d'autres apprenants et un programme structuré. De quoi augmenter sa motivation et favoriser des progrès plus rapides.

Avec une pointe d'humour britannique, Paul, résident depuis déjà 32 ans, remarque : « Je suis venu ici pour travailler comme juriste et aussi pour pouvoir parler français. Lorsque j'ai pris l'avion de la compagnie Luxair pour venir et qu'on m'a remis le Luxemburger Wort, j'ai eu un choc : moi qui croyais que le Luxembourg était un pays francophone ! » Il s'est donc mis au luxembourgeois depuis un an, après avoir parlé seulement anglais et français pendant toute sa carrière, « parce qu'[il] est en phase de recherche d'emploi et a donc enfin le temps de le faire, et

EDUKATIOUN

Danielle Laschet, 56 ans, transmet tout au long de l'année sa passion pour la langue luxembourgeoise dans des cours de tous niveaux.

aussi parce que ça ouvre évidemment des opportunités professionnelles ».

Un fil conducteur : le marché de l'emploi

Si l'on cherche au fond un fil conducteur parmi les raisons nombreuses et éclectiques que les apprenants invoquent, ce sont donc bien les opportunités de carrière qui émergent. Danielle Laschet, en charge du cours ce matin, pourrait d'ailleurs invoquer des motifs similaires : après avoir travaillé de nombreuses années dans les ressources humaines au sein d'une banque, où elle s'occupait également des formations, elle a décidé de se réorienter et de faire quelque chose de radicalement différent. Elle s'est assez naturellement tournée vers l'enseignement de la langue luxembourgeoise, sa langue maternelle, qui la passionnait depuis longtemps. A l'occasion d'un congé sans solde de deux ans à partir de 2002, elle s'est alors formée à l'INL avant de commencer à donner des cours pour Moien asbl.

Au départ, « Moien ! » était le nom d'un projet conçu par le Conseil national pour étrangers et lancé en 1998, destiné à favoriser l'apprentissage de la langue luxembourgeoise par les étrangers présents sur le marché du travail local. Les premiers cours dans les centres hospitaliers et dans les commerces ont eu tellement de succès que de plus en plus de personnes se sont inscrites au fil des années et que le nombre de formations a fortement augmenté. Lorsque, en 2005, le gouvernement n'a plus accordé les crédits nécessaires à ce projet cofinancé par le Fonds social européen, un petit groupe de formateurs et formatrices a décidé de fonder une asbl pour garder l'élan déjà impulsé dans l'apprentissage de la langue nationale.

L'association organise donc des cours de luxembourgeois pour six niveaux du CECR, durant l'année scolaire et pendant l'été. Mais elle ne s'arrête pas là : des cours de forma-

tion continue pour les enseignants sont également disponibles, car la formation initiale à l'INL ou à l'Université du Luxembourg, qui a certes le mérite d'exister, ne permet pas aux chargés de cours de se retrouver et d'échanger leurs points de vue sur cette discipline si spécifique qu'est la formation aux langues pour adultes. Cette offre de cours pour enseignants a tout de suite rencontré un grand succès, et rassemble désormais entre 20 et 30 d'entre eux deux fois l'an. L'association propose également à ses étudiants des visites culturelles un peu différentes de l'ordinaire, comme la visite des archives de la Bibliothèque nationale ou l'exploration de segments normalement non ouverts au public des casemates de la ville de Luxembourg.

Les cours intensifs d'été sont indéniablement l'un des points forts de Moien asbl. Comme le remarque Danielle Laschet, « c'est vrai qu'il y a très peu de possibilités de cours d'été, à part peut-être avec des entreprises privées qui pratiquent des tarifs très élevés ». L'association, sous contrat avec l'Etat, peut se permettre des prix plus démocratiques et accorde la réduction usuelle (10 euros par session au lieu de 70) pour les chômeurs indemnisés et les signataires d'un contrat d'accueil et d'intégration auprès de l'Olaï. Des tarifs qui motivent aussi les apprenants, qui plébiscitent ces cours. Ils sont d'ailleurs nombreux ce matin à regretter que le niveau le plus élevé, les cours de conversation, ne soit pas disponible en cours intensif d'été. L'enseignante doit cependant préciser que l'association a atteint ses limites à cause d'un travail administratif de plus en plus difficile à gérer : les membres du comité de gestion de l'association, tous bénévoles, assurent le secrétariat avec des moyens limités et sans locaux destinés à cet effet. « Il y a jusqu'à 40 coups de téléphone par jour et quelquefois, lorsqu'on est d'astreinte, le téléphone sonne lorsqu'on est en train de cuisiner ! » Le système de bons permettant une



réduction substantielle pour certaines catégories d'étudiants est certes bénéfique à ceux-ci, mais fait aussi peser un poids important sur les bénévoles qui doivent veiller à réclamer le solde auprès de l'Etat.

Comment pratiquer en dehors des cours ?

Lancés, certains apprenants se prennent à présent à regretter le fait que les cours de conversation ne comportent qu'une session par semaine pendant l'année scolaire. Pour eux, cela serait trop peu, mais d'autres soutiennent qu'une fois par semaine est bien mieux que rien du tout. « Il faut essayer de parler tous les jours, même si c'est difficile », intervient Liliana. « Pas si simple de trouver quelqu'un avec qui parler luxembourgeois en général », rétorquent certains. La situation linguistique du grand-duché est effectivement paradoxale : avec une grosse moitié seulement de nationaux résidents et de nombreux frontaliers, pas si simple en effet de pratiquer la langue nationale dans les boutiques ou dans la rue, alors même qu'elle est érigée par la plupart des partis politiques

en langue d'intégration. S'ajoute à cela le fait que les Luxembourgeois, aidés par un système scolaire multilingue - en tout cas ceux qui parviennent à en braver les écueils... -, sautent aisément d'une langue à l'autre et favorisent souvent l'efficacité dans la communication.

La conversation s'anime sur ce sujet où deux camps s'opposent : ceux qui soutiennent que la difficulté de pratiquer est réelle et que les cours sont un substitut important, et ceux qui prétendent qu'un effort est nécessaire pour pratiquer mais que cela n'a rien d'impossible. Intéressante discussion en vérité, qui révèle encore une fois l'ambiguïté de considérer la langue nationale comme vecteur d'intégration sans pour autant changer le régime des langues en vigueur dans le pays... qui continue allègrement à pratiquer le français et l'allemand. Tous s'accordent cependant sur l'importance des cours qu'ils suivent. Et l'enseignante, espiègle, de conclure : « Dir hätt gär Konversationscoursen, mä dat hei ass jo e Konversationscours ! » De fait, l'ensemble des propos échangés l'ont été en langue luxembourgeoise, avec une multitude d'accents dont peut s'enorgueillir le

petit grand-duché, dans ce cours de niveau officiel B1.

Justement, cette langue luxembourgeoise, quel est son avenir ? « Il y a beaucoup de raisons d'être optimiste », explique Danielle Laschet. « Il n'y a pas de volonté politique d'imposer le luxembourgeois comme langue de communication, mais plutôt l'envie d'en faire un moyen d'intégration, notamment pour les nouveaux arrivants au pays qui ont moins d'affinités avec le français que leurs prédécesseurs. J'ai été agréablement surprise lorsque j'ai vu que ma fille, lorsqu'elle a reçu un téléphone portable, a commencé à envoyer des SMS en luxembourgeois plutôt qu'en allemand, la langue de notre alphabétisation. D'accord, ils étaient truffés de fautes, mais bon ! » Selon elle, il est nécessaire de renforcer l'apprentissage de la grammaire et de l'orthographe dans le système scolaire grand-ducal, mais le mouvement est lancé. Le relatif bouillonnement culturel en langue luxembourgeoise de ces dernières années profite aussi aux étrangers : « Avec les nombreux livres publiés, les ressources en ligne comme LOD.lu, les films sortis récemment, il n'y a jamais eu autant de possibilités d'apprendre le luxembourgeois d'une manière aussi agréable. »

L'enthousiasme est effectivement palpable dans la salle, et chacun y va de sa recommandation de film, de musique ou d'institution culturelle où emprunter les précieux supports d'apprentissage gratuitement. Flatteuse et toujours positive, Danielle Laschet n'oublie pas de lancer aux apprenants une dernière pique de motivation : « Vous aussi, vous pouvez être d'une aide précieuse, car vous savez souvent écrire mieux certaines choses que les Luxembourgeois eux-mêmes ! » Une belle récompense pour les efforts concédés en ce début d'été studieux.

Ministère du Développement durable et des Infrastructures Administration des bâtiments publics

Avis de marché

Procédure : ouverte

Type de marché : Travaux

Ouverture le 12/09/2014 à 10:00.

Lieu d'ouverture :

Administration des bâtiments publics,
10, rue du Saint-Esprit,
L-1475 Luxembourg

Intitulé : Travaux de mise en conformité des issues de secours principales au niveau -1 à exécuter dans l'intérêt du bâtiment Hémicycle à Luxembourg-Kirchberg.

Description :

- Démolition soignée de cloisons existantes : 95 m²
- Démontage et remontage soignés des plafonds : 50 m²
- Colmatage des réserves murales : 20 pcs
- Cloisons REI90' en plaques de plâtre : 235 m²
- Cloisons de doublage REI 90' plâtre fibro silicate : 115 m²
- Faux plafonds REI90' en plaques de plâtre : 220 m²
- Portes doubles EI-S30' : 10 pcs
- Porte simples EI-S30' : 5 pcs
- Châssis fixes vitrés 90' : 14 pcs
- Portes doubles sortie de secours aluminium thermolaqué : 2 pcs

Les travaux sont adjugés en bloc à prix unitaires.

La durée prévisible du marché est de 125 jours ouvrables à débiter fin 2014.

Conditions de participation :

Effectif minimum en personnel requis : 15 personnes
Chiffre d'affaires annuel minimum requis : EUR 750.000
Références : 3

Conditions d'obtention du dossier de soumission :

Les documents de soumission peuvent être retirés, soit électroniquement via le portail des marchés publics (www.pmp.lu), soit après réservation préalable 24 heures à l'avance (soumissions@

bp.etat.lu), auprès de l'adresse de l'administration des bâtiments publics, jusqu'au 5 septembre 2014.

Il ne sera procédé à aucun envoi de bordereau.

Réception des offres :

Les offres portant l'inscription « Soumission pour la mise en conformité des issues de secours dans l'intérêt du bâtiment Hémicycle » sont à remettre à l'adresse prévue pour l'ouverture de la soumission conformément à la législation et à la réglementation sur les marchés publics avant les date et heure fixées pour l'ouverture.

Date de publication de l'avis 1400817 sur www.marches-publics.lu : 18/08/2014

Le ministre du Développement durable et des Infrastructures
François Bausch

Administration communale de Weiswampach

Avis de marché

Procédure : ouverte

Type de marché : Travaux

Ouverture le 08/10/2014 à 10:30.

Lieu d'ouverture : Administration Communale de Weiswampach (Om Leempuddel, L-9991 Weiswampach)

Intitulé : Nouvelles conduites d'eau et travaux réseaux à Weiswampach

Description : Travaux de génie civil

Conditions de participation :

- 3 références pour des travaux d'une envergure équivalente
- effectif minimum en personnel de l'opérateur économique occupé dans le métier concerné : 60 personnes

Modalités visite des lieux/réunion d'information :

La visite des lieux est laissée à l'appréciation du soumissionnaire

Conditions d'obtention du dossier de soumission :

Les firmes intéressées sont priées de commander le dossier de soumission par écrit (lettre ou fax) au bureau des ingénieurs-conseils :

SCHROEDER & ASSOCIES S.A.
8, rue des Girondins
L-1626 Luxembourg
Fax : 44 69 50
Heures d'ouverture du bureau :

du lundi au vendredi de 8h à 11h30 et de 13h30 à 17h

où les documents pourront être retirés à partir du lundi 25.08.2014 de préférence entre 8h30 et 11h30 pendant les heures d'ouverture du bureau.

Il ne sera pas procédé à des envois de bordereaux.

Les offres établies sur des bordereaux qui n'ont pas été retirés au bureau mentionné ci-dessus ne seront pas prises en considération.

Réception des offres : Les offres conformes au règlement grand-ducal du 3 août 2009 portant exécution de la loi du 25 juin 2009 sur les marchés publics et portant modification du seuil prévu à l'article 106 point 10 de la loi communale modifiée du 13 décembre 1988 et portant l'inscription « Soumission pour ... » doivent se trouver au secrétariat de l'Administration Communale de Weiswampach (Om Leempuddel L-9991 Weiswampach) avant l'heure fixée pour l'ouverture.

Informations complémentaires :

Envergure des travaux :

- Travaux de terrassement : env. 6.000 m³
- Fourniture et pose conduites DN100 FD : 70 m
- Fourniture et pose conduites DN150 FD : 1.100 m
- Pose conduites (DEA) DN200 FD : 1.300 m
- Réseaux POST : 1.250 m
- Réseaux MT CREOS : 900 m

Début prévisible des travaux : décembre 2014

Durée prévisible des travaux : 220 jours ouvrables

Date de publication de l'avis 1400841 sur www.marches-publics.lu : 18/08/2014

Weiswampach, le 20.08.2014

Le collège des bourgmestre et échevins :

Monsieur Henri Rinnen, bourgmestre
Monsieur Norbert Morn, échevin
Madame Marie-Paule Johanns-Hamer, échevin

AVIS

Ministère du Développement durable et des Infrastructures
Administration des bâtiments publics

Avis de marché

Procédure : ouverte

Type de marché : Travaux

Ouverture le 15/09/2014 à 10:00. Lieu d'ouverture:
Administration des bâtiments publics,
10, rue du Saint-Esprit,
L-1475 Luxembourg

Intitulé : Travaux de revêtements de sols souples à exécuter dans l'intérêt de la construction d'une structure d'hébergement à Luxembourg-Limpertsberg

Description :

- préparation des supports : 2.150 m² - surfaces sols en revêtement souple : 2.150 m²
- plinthes en revêtement souple : 2.100 mètres linéaires

Les travaux sont adjugés en bloc à prix unitaires.

La durée prévisible du marché est de 40 jours ouvrables à débuter au courant du 1er semestre 2015.

Conditions de participation : Effectif minimum en personnel requis : 15 personnes (sur chantier 3 à 5 personnes)
Chiffre d'affaires annuel minimum requis : EUR 1.500.000
Références : 3

Conditions d'obtention du dossier de soumission :

Les documents de soumission peuvent être retirés, après réservation préalable 24 heures à l'avance (soumissions@bp.etat.lu), auprès de l'adresse de l'administration, du 21 août au 8 septembre 2014 ; respectivement être téléchargés sur le portail des marchés publics (www.pmp.lu)
Il ne sera procédé à aucun envoi de bordereau.

Réception des offres : Les offres portant l'inscription « Soumission pour les travaux de revêtements de sols souples dans l'intérêt de la construction d'une structure d'hébergement à Luxembourg-Limpertsberg » sont à remettre à l'adresse prévue pour l'ouverture de la soumission conformément à la législation et à la réglementation sur les marchés publics avant les date et heure fixées pour l'ouverture.

Date de publication de l'avis 1400820 sur www.marches-publics.lu : 18/08/2014

Le ministre du Développement durable et des Infrastructures
François Bausch

Poste vacant

Ministère de la Sécurité sociale
Cellule d'évaluation et d'orientation de l'assurance dépendance

Il est porté à la connaissance des intéressé(e)s que la Cellule d'évaluation et d'orientation se propose d'engager

UN(E) INFIRMIER(ÈRE)

à durée indéterminée

et à raison de 40 heures par semaine

L'infirmier(ère) sera affecté(e) au Service orientation des dossiers

Profil souhaité

- expérience professionnelle dans le secteur socio-sanitaire
- aisance en communication orale et écrite
- capacité de gestion du temps et des priorités
- bonnes connaissances informatiques
- la maîtrise des langues luxembourgeoise, allemande et française est obligatoire.

Missions

Orientation interne ciblée des demandes de prestations de l'assurance dépendance en vue d'un service efficace et efficient au citoyen client.

Les candidatures écrites avec un curriculum vitae détaillé et une copie des diplômes respectifs sont à adresser au plus tard pour le 29 août 2014 à la Cellule d'évaluation et d'orientation de l'assurance dépendance, à l'attention du Chef de Service de la gestion administrative, 125, rte d'Esch, L-2974 Luxembourg.

Pour de plus amples renseignements les intéressé(e)s sont invité(e)s à prendre contact avec Madame Joëlle Wax de la Cellule d'évaluation et d'orientation, Tél. 247-86064 http://www.mss.public.lu/acteurs/org_ceo/index.html

INTERGLOBAL

USA

Missouri Burning

Moritz Wichmann

Seit ein Polizist in Ferguson in den USA einen unbewaffneten schwarzen Teenager erschossen hat, wird dort protestiert. Es gibt eine neue Debatte über Rassismus und Polizeigewalt.

Ein weißer Polizist erschießt einen schwarzen Teenager. Die Polizei rechtfertigt ihr Vorgehen, Demonstrierende fordern „Gerechtigkeit“. Nach Vorfällen dieser Art verstärkt sich die ständig schwelende Rassismusdebatte in den USA. Doch die Ereignisse in Ferguson im Bundesstaat Missouri zeigen auch, dass die Bereitschaft zu vehementem und militantem Protest zunimmt.

„Auf den Bürgersteig, sofort! Verdammt nochmal!“, habe der Polizist gerufen, erinnert sich der 22-jährige Dorian Johnson im Interview mit dem Fernsehsender MSNBC. Auf dem Weg nach Hause liefen er und sein Freund Michael Brown auf der Straße in Ferguson, einem Vorort von St. Louis. Der Polizist habe sich aus dem Autofenster gelehnt, Brown gepackt und „Ich werde schießen“ gerufen. Ein erster Schuss sei gefallen, ein zweiter habe Brown getroffen. Der sei stehengeblieben und habe mit erhobenen Händen gerufen: „Ich habe keine Waffe, hör auf zu schießen.“ Einer unabhängigen Autopsie zufolge wurde Brown von sechs Kugeln getroffen. Nach Darstellung der Polizei habe Brown versucht, sich in das Auto zu zwängen und dem Polizisten seine Dienstwaffe zu entreißen, daraufhin habe sich ein Schuss gelöst.

Einen Tag nach den Todesschüssen zündeten wütende Demonstrierende eine Tankstelle an, plünderten mehrere Geschäfte, vereinzelt flogen Molotow-Cocktails. Die Polizei setzte Tränengas, Blendgranaten und Gummigeschosse ein, patrouillierte mit gepanzerten Humvees, richtete Maschinengewehre auf Demonstrierende, sperrte Straßen ab und verfügte gar ein Flugverbot über der Stadt. Am

Mittwoch vergangener Woche wurde ein Mann angeschossen, der mit einer Waffe auf Polizisten gezielt hatte. In der selben Nacht nahm die Polizei Reporter der Huffington Post und der Washington Post fest.

Die Bilder der Proteste erinnern an die Tage der Bürgerrechtsbewegung: weiße Polizisten mit zähnefletschenden Schäferhunden vor jungen schwarzen Demonstranten. Fast genau ein Jahr nach dem Freispruch für George Zimmerman, der den unbewaffneten schwarzen Teenager Trayvon Martin erschossen hatte, stehen die USA vor einer weiteren Runde des „soul searching“ (Präsident Barack Obama), gibt es eine neue Debatte über „race relations“ und um die Frage, wie viel sich verändert hat.

Jahrzehnte nach Ende der offiziellen Rassentrennung ist die Segregation in St. Louis nach wie vor hoch, die Weißen ziehen in immer weiter entfernte Vororte. 1980 waren 85 Prozent der Einwohner Fergusons weiß und 14 Prozent schwarz, 2010 waren 69 Prozent schwarz und nur noch 29 Prozent weiß. Nicht verändert hat sich die lokale Machtstruktur in Politik und Verwaltung. Alle Mitglieder im Stadtrat sind weiß, nur drei der 63 Polizisten sind schwarz. Die Bürgerrechtsorganisation NAACP hat Anfang des Jahres beim US-Justizministerium eine Beschwerde wegen „racial profiling“ gegen die Polizei in St. Louis County eingereicht.

„Hands up, don't shoot“ war der prägende Slogan der Proteste in Ferguson in Nachahmung von Michael Browns letzten Gesten. Der Teenager galt dem Polizeibeamten offenbar als gefährlich und kriminell. Brown sollte dieser Tage sein Studium an einem lokalen College beginnen. „Wissen Sie, wie viele schwarze Männer die Schule abschließen?“, fragte dessen Mutter Leslie McFadden die Öffentlichkeit. „Nicht viele. Weil Sie sie so tief hinabdrücken, dass sie das Gefühl ha-

Wie zu Zeiten der Bürgerrechtsbewegung: Tausende marschieren in Richtung Ferguson - hier am 15. August - um gegen rassistische Übergriffe der Polizei zu protestieren.



FOTO: LONVISO/BREARD

ben, sie hätten ohnehin nichts, für das es sich zu leben lohnt. Sie sagen: Sie werden sowieso versuchen, mich abzuknallen."

School-to-Prison-Pipeline nennen Sozialwissenschaftler den Mechanismus von Armut, der Benachteiligung in einem Bildungssystem, das schwarze Kinder häufiger diszipliniert und ausschließt, dem racial profiling der Polizeikontrollen und der Diskriminierung durch die Justiz, die Schwarze deutlich härter bestraft.

Seit 1997 verschenkt das Pentagon ausrangiertes Kriegsgerät an Gemeinden im ganzen Land.

Immer öfter enden in den USA Begegnungen mit der Polizei tödlich. 544 Soldaten sind nach Angaben des US-Verteidigungsministeriums im Durchschnitt zwischen 2003 und 2011 jedes Jahr im Irak-Krieg gestorben, etwa gleich viele Zivilisten erschießen Polizisten mittlerweile den konservativen

Schätzungen von Journalisten zufolge jedes Jahr. Die meisten sind Schwarze oder Latinos.

Die Polizei arbeitet nach der aggressiven Strategie der „zero tolerance“. Schon kleine Vergehen sollen drakonisch bestraft werden, um allgemeine Gesetzlosigkeit zu vermeiden. Zudem wird die Polizei mit militärischem Gerät ausgerüstet. In Ferguson trugen Polizisten M4-Sturm-Gewehre, vier Magazine mit je 30 Schuss über dem Brustpanzer und Uniformen mit dem Camouflage-Muster der US-Marines. Sie patrouillieren in gepanzerten minenresistenten Humvees und zielen mit Scharfschützengewehren auf Demonstrierende. „Wenn es etwas gibt, was ich in Afghanistan gelernt habe, dann dass man die Herzen der Menschen nicht gewinnen kann, wenn man mit dem Gewehr auf sie zielt“, schrieb der ehemalige Marine Paul Szoldra in einem Bericht für die International Business Times.

Seit 1997 verschenkt das Pentagon ausrangiertes Kriegsgerät an Gemeinden im ganzen Land, sodass auch die Polizei von Kleinstädten wie Ferguson mittlerweile darüber verfügt. Das wird nun selbst in konservativen

Kreisen kritisiert. „Die Militarisierung unserer Sicherheitsbehörden ist das Ergebnis einer noch nie dagewesenen Ausdehnung von Regierungsgewalt in diesem Bereich“, sagt der republikanische Senator Rand Paul. Rechtslibertäre wie Paul gewinnen an Einfluss unter Republikanern, der Senator aus Kentucky ist ein potenzieller Präsidentschaftskandidat für die Wahlen 2016. „Offenkundiger Rassismus“ durchziehe das Justizsystem, urteilte Paul: „Unsere Gefängnisse sind voll von schwarzen und braunen Männern und Frauen, die unnötig lange und harte Strafen für gewaltlose Fehler in ihrer Jugend absitzen.“

Die taktische Kehrtwende erfolgte am Donnerstag voriger Woche. Der Präsident kritisierte sowohl die Randalierer als auch die mit übermäßiger Härte agierende Polizisten und telefonierte mit Gouverneur Jay Nixon, der kurze Zeit später ankündigte, die Polizei habe „den Eindruck einer Kriegszone“ gemacht, was „nicht akzeptabel“ sei. Die Leitung der Polizeiarbeit übertrug Nixon der State Patrol Police. Deren schwarzer Vorgesetzter Ron Johnson stammt aus der Gegend und lässt seine Beamten

in Hemden auflaufen, er mischt sich unter die Protestierenden und umarmt Demonstranten. Ein Lehrstück des politischen Geschicks Obamas, der trotz „aufgeladener Stimmung“ meint, jetzt sei „die Zeit für Heilung“. Doch die Menschen, die am Donnerstag voriger Woche in 90 Städten in den USA gegen rassistische Polizeigewalt demonstrieren, glauben nicht an Obamas Vision der Versöhnung. „Wenn der Reformtanz immer wieder scheitert, ist es dann nicht Zeit, dass wir einen radikaleren Ansatz erwägen sollten?“, fragt die Bestsellerautorin Michelle Alexander verbittert auf Facebook.

Seit Freitag voriger Woche kam es wieder zu Auseinandersetzungen und versuchten Plünderungen, die zum Teil von anderen Demonstranten verhindert wurden. Erneut rollten gepanzerte Fahrzeuge durch die Straßen, Unbekannte schossen auf Polizeifahrzeuge. Am Samstag rief Gouverneur Nixon den Notstand aus und erließ eine Ausgangssperre von Mitternacht bis fünf Uhr morgens, seit Montag wird die Nationalgarde eingesetzt. „Sie haben Waffen, wir haben Waffen, wir sind bereit“, sagte ein Demonstrant zu Associated Press.



woxx - déi aner wochenzeitung / l'autre hebdomadaire, früher: GréngeSpoun - wochenzeitung fir eng ekologesch a sozial alternativ - gegründet 1988 - erscheint jeden Freitag • Herausgeberin: woxx soc. coop. • Redaktion und Layout: David Angel da (david.angel@woxx.lu), Luc Caregari lc (luc.caregari@woxx.lu), Karin Enser cat (karin.enser@woxx.lu), Richard Graf rg (richard.graf@woxx.lu), Susanne Hangarter sh (susanne.hangarter@woxx.lu), Raymond Klein lm (raymond.klein@woxx.lu), Florent Toniello ft (florent.toniello@woxx.lu), Anina Valle Thiele avt (anina.vallethiele@woxx.lu), Renée Wagener rw (renee.wagener@woxx.lu), Danièle Weber dw (daniele.weber@woxx.lu). Unterzeichnete Artikel und Grafiken geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor. Karikaturen: Guy W. Stoos • Fotos: Christian Mosar • Verwaltung: Martine Vanderbosse (admin@woxx.lu) • Bürozeiten: Mo. - Fr. 9 - 13 Uhr • Druck: c. a. press, Esch • Einzelpreis: 2,00 € • Abonnements: 52 Nummern kosten 85 € (Ausland zzgl. 32 €); StudentInnen und Erwerbslose erhalten eine Ermäßigung von 40 € • Konto: CCPL IBAN LU18 1111 1026 5428 0000 (Neu-Abos bitte mit dem Vermerk „Neu-Abo“; ansonsten Abo-Nummer angeben, falls zur Hand) • Anzeigen: Tel. 29 79 99-10; annonces@woxx.lu; Espace Médias, Tel. 44 44 33-1; Fax: 44 44 33-555 • Recherchefonds: Spenden für den weiteren Ausbau des Projektes auf das Konto CCPL IBAN LU69 1111 0244 9551 0000 der „Solidaritéit mam GréngeSpoun asbl“ sind stets erwünscht. Bitte keine Abo-Gelder auf dieses Konto • Post-Anschrift: woxx, b.p. 684, L-2016 Luxembourg • Büros: 51, av. de la Liberté (2. Stock), Luxembourg • E-Mail: woxx@woxx.lu • URL: www.woxx.lu • Tel. (00352) 29 79 99-0 • Fax: 29 79 79



AGENDA

22/08 - 31/08/2014

film | theatre
concert | events

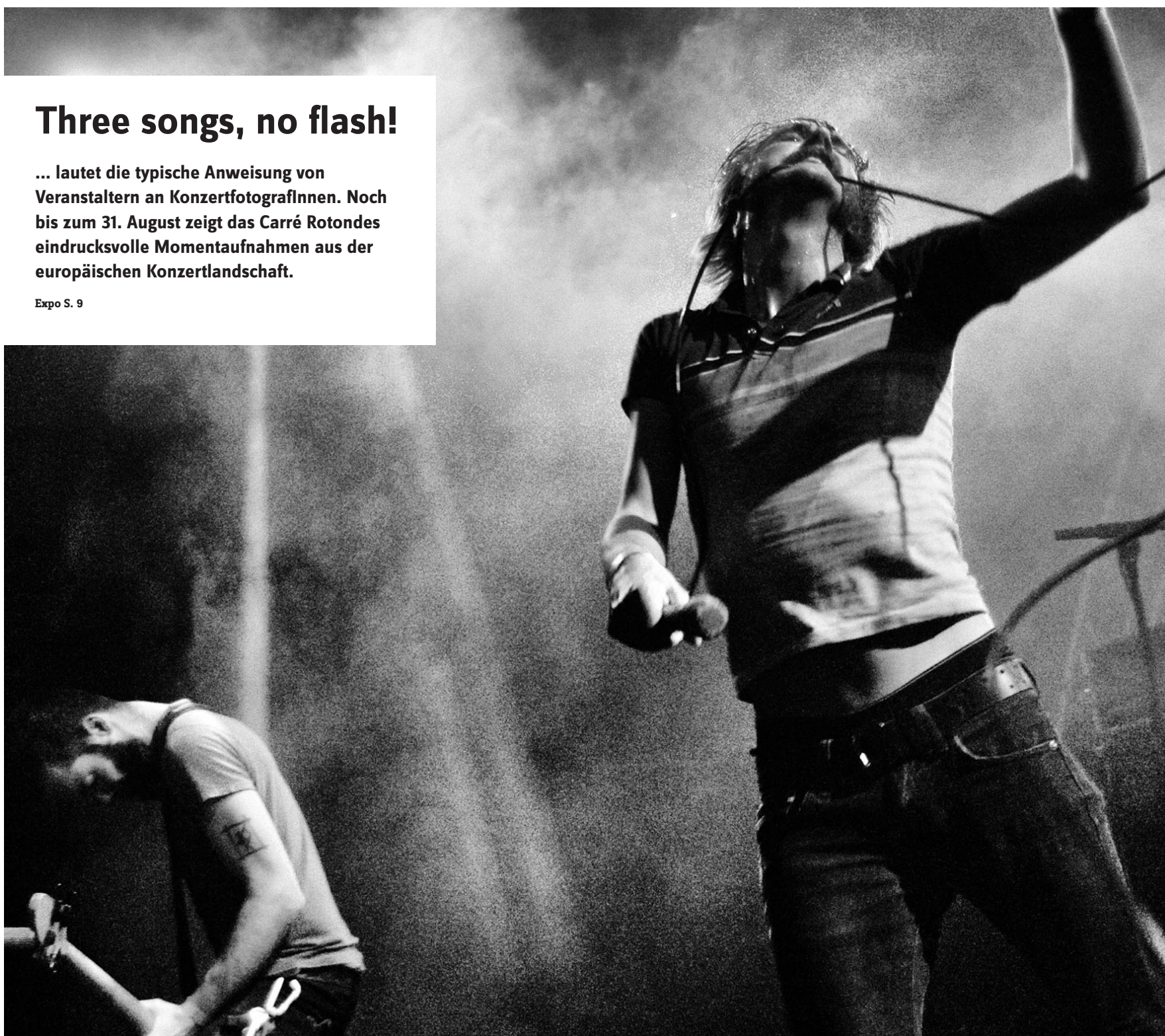
1281/14



Three songs, no flash!

... lautet die typische Anweisung von Veranstaltern an KonzertfotografInnen. Noch bis zum 31. August zeigt das Carré Rotondes eindrucksvolle Momentaufnahmen aus der europäischen Konzertlandschaft.

Expo S. 9



WAT ASS LASS

Trifft den Nerv S. 4

Noiserv alias David Santos ist verspielt und so experimentierfreudig, dass er heute zu den erfolgreichsten Indie-Acts zählt.

EXPO

Mythos Bernsteinzimmer S. 8

István Csákány aus Holz gefertigte Heimwerkstatt im Mudam ist archaische Chiffre und Spiegelbild des menschlichen Schaffensprozesses.

KINO

Insignifiant p. 14

« The Double », adaptation d'un roman de Dostoïevski, se perd dans une jungle de références, et ce malgré le jeu époustouflant des acteurs.

WAT ASS LASS | 22.08. - 31.08.

WAT
ASS
LASS?

Sommer-Highlight für die Indie-Szene: „Warpaint“ spielen Art-Rock vom Feinsten. Am 25. August um 20 Uhr im Atelier.

FR, 22.8.

MUSEK

Lafayette Jazz, place d'Armes, Luxembourg, 12h.

Crazy Bléiser + Singers Unlimited + Marion & Ricardo + Jimmy, place du Marché, Differdange, 18h.

Gautier Laurent and Friends, jazz, place d'Armes, Luxembourg, 20h.

Operetta Salon Music, café Ancien Cinéma, Vianden, 20h30. Tel. 26 87 45 32.

SF and the Ladyboys, brasserie Terminus (7, av. de la Gare), Sarreguemines, 20h30. Tél. 0033 3 87 02 11 02.

Arcadium, tribute to Red Hot Chili Peppers, Spirit of 66, Verviers (B), 21h. www.spiritof66.be

KONTERBONT

Wall of Light and Sound, live projection and music performance, Staumauer, Esch-sur-Sûre, 22h.

SA, 23.8.

JUNIOR

Drone-Fly / Chain-Saw-Bird, workshop for five to twelve year old children, Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain, Luxembourg, 15h. Tel. 22 50 45.

MUSEK

Récital d'orgue, par Leora Nauta, oeuvres de Buxtehude, Sweelinck et Bruhns, cathédrale, Luxembourg, 11h.

Brady Winterstein Trio, jazz, brasserie Terminus (7, av. de la Gare), Sarreguemines, 21h. Tél. 0033 3 87 02 11 02.

Dany Lademacher's Wild Romance, Spirit of 66, Verviers (B), 21h. www.spiritof66.be

Noiserv, Exit07, Luxembourg, 21h30. Siehe Artikel S. 4

THEATER

Bibeu & Humphrey, clowns musiciens, parc du haut-fourneau U4, Uckange (F), 16h. Tél. 0033 3 82 57 37 37.

WAT ASS LASS

Kalender **S. 2 - S. 5**

Noiserv **S. 4**

Erausgepickt **S. 6**

EXPO

Ausstellungen **S. 6 - S. 10**

István Csákány **S. 8**

KINO

Programm **S. 11 - S. 19**

The Double **p. 14**

WAT ASS LASS | 22.08. - 31.08.

PARTY/BAL

Music Delights, with DJ Phillips,
café Ancien Cinéma, *Vianden*, 21h.
Tel. 26 87 45 32.

KONTERBONT

Hottolfiades, festival international de
montgolfières, île de l'Oneux,
Hotton (B), 7h15.

Liewen an der Roudbaach,
Trèppeltour, Rendez-vous beim
Busarrêt „Pratz-Zentrum“, *Pratz*, 9h.

Luxplaymodays 2014, exposition
et bourse, salle des fêtes + hall des
sports, *Clemency*, 10h - 18h.

**Besichtigung des
Kraizschouschteschgaart**,
Treffpunkt A Kreidchustesch
(29, rue Eich), *Leudelange*, 16h.
kraizschouschteschgaart@yahoo.de

Une nuit dans la forêt,
Maison d'Accueil « A Wiewesch »,
Manternach, 18h. Tél. 26 71 67.

Off des Congés annulés,
avec Sun Glitters DJ Set, Exit07,
Luxembourg, 18h.

Wall of Light and Sound,
live projection and music
performance, Staumauer,
Esch-sur-Sûre, 22h.

SO, 24.8.

JUNIOR

Führung mit dem Schlossgespenst,
Schloss, *Saarbrücken (D)*, 11h.
Tel. 0049 681 5 06 13 13.

MUSEK

Lamy, Piroton et Laurent, jazz,
brasserie Le Neumünster (Centre
culturel de rencontre Abbaye de
Neumünster), *Luxembourg*, 11h30.
Tél. 26 20 52 98-1.

THEATER

Bibeu & Humphrey,
clowns musiciens, parc du haut-
fourneau U4, *Uckange (F)*, 16h.
Tél. 0033 3 82 57 37 37.

KONTERBONT

Hottolfiades, festival international de
montgolfières, île de l'Oneux,
Hotton (B), 7h15.

Walk in Beauty, performance par
Béatrice Balcou, Casino Luxembourg -
Forum d'art contemporain,
Luxembourg, 10h - 11h. Tél. 22 50 45.

Drucken wie zu Gutenbergs Zeiten,
Führung durch das Luxemburger
Druck- und Spielkartenmuseum,
Grevenmacher, 14h30 + 16h.
Tel. 26 74 64-1.

Découvrir les hauts fourneaux,
visites guidée présentant le concept
de conservation des vestiges
industriels, l'intégration urbaine, le
fonctionnement du haut fourneau
dans son ensemble et dans ses
principaux éléments, rendez-vous
bâtiment « Massenoire » (avenue du
Rock'n'roll), *Belval*, 15h (D).
visite@fonds-belval.lu

Luxplaymodays 2014, exposition
et bourse, salle des fêtes + hall des
sports, *Clemency*, 10h - 17h.

Wall of Light and Sound,
live projection and music
performance, Staumauer,
Esch-sur-Sûre, 22h.

MO, 25.8.

MUSEK

The Delta Saints, Spirit of 66,
Verviers (B), 20h. www.spiritof66.be

Warpaint, Den Atelier, *Luxembourg*,
21h. www.atelier.lu

KONTERBONT

Second Life : le fort Thüngen,
atelier pour adultes et adolescents,
Musée Dräi Eechelen, *Luxembourg*,
14h.

DI, 26.8.

JUNIOR

Jeux antiques : Egypte, atelier pour
enfants de six à douze ans, avec
Isabelle Fuchs, Musée national
d'histoire et d'art, *Luxembourg*, 14h30.
Tél. 47 93 30-214.

MI, 27.8.

MUSEK

Funeral Suits, Exit07, *Luxembourg*,
21h.

KONTERBONT

Walk in Beauty, performance par
Béatrice Balcou, Casino Luxembourg -
Forum d'art contemporain,
Luxembourg, 19h15 - 20h15.
Tél. 22 50 45.

DO, 28.8.

JUNIOR

Jeux antiques : Egypte, atelier pour
enfants de six à douze ans, avec
Isabelle Fuchs, Musée national
d'histoire et d'art, *Luxembourg*, 14h30.
Tél. 47 93 30-214.

MUSEK

Harry Sokal Groove, Jazz,
Brunnenhof, *Trier (D)*, 20h.

Wallace Dice, Exit07, *Luxembourg*,
20h.

KONTERBONT

On chante à la cour, visite guidée
et atelier de chant, Villa Vauban,
Luxembourg, 15h. Tél. 47 96-49-01.

Wish you were here, petit voyage à
travers les images d'archives du CNA,
Pomhouse, *Dudelange*, 18h - 24h.

Off des Congés annulés,
avec Kuston Beater DJ Set, Exit07,
Luxembourg, 18h.

Party und Chillout in einem: DJ Phillips legt an diesem Samstag, dem 23. August ab 21 Uhr im alten Kino in Vianden auf.



EVENT

WAT ASS LASS | 22.08. - 31.08.



Trifft mit seinen experimentellen Geräuschen garantiert den Nerv. „Noiserv“, alias David Santos.

INDIE-FOLK

Auf Luxemburgs Spielwiese

Julika Hüther

Einfallsreichtum, Experimentierfreude und Energie machen seine Auftritte zu einem unvergesslichen Erlebnis. Am 23. August wird Noiserv das Exit07 in eine Spielwiese seiner klanglichen Kreativität verwandeln.

Noiserv alias David Santos sieht die Welt mit Kinderaugen. Seine verspielte Kreativität, sein fast naiver Optimismus und die schier unendliche Energie, mit der er ständig neue Klänge erforscht und alltägliche Objekte in Instrumente verwandelt, haben ihn zu einem der erfolgreichsten portugiesischen Indie-Acts dieses Jahrhunderts gemacht.

Nachdem Santos jahrelang Songs geschrieben und Unmengen von Geräuschen aufgenommen und zu Melodien kombiniert hatte, wurde 2005 seine erste EP über das portugiesische Internet-Label Merzbau veröffentlicht, von dem aus seine Kompositionen gratis heruntergeladen werden konnten. Eine Entscheidung, die ihm langfristig gesehen zugute kam. Denn anstatt schnelles Geld zu verdienen, brachte er es so zu einer stetig wachsenden Zuhörerschaft, durch die er in das Blickfeld lokaler Medien und portugiesischer Musik-Venues geriet.

Sein Debütalbum, *One Hundred Miles from Thoughtlessness*, veröffentlichte Noiserv 2008 in Portugal, Japan und Europa auf eigene Faust. Endlich öffnete er seine lang gehütete Schatztruhe

mit simplen aber schönen Melodien, die er mithilfe unzähliger Instrumente und Objekte, deren Klänge er über Jahre hinaus aufgenommen und archiviert hatte, umsetzte. Es entstand ein kreatives Album, das zugleich eingängig ist und mit allen Arten von Kinderinstrumenten und Effekten experimentiert. Noiservs Gehör für kleine aber feine Details und seine verträumten Melodien erinnern an Bands der sogenannten isländischen krútt-Generation, wie Múm, deren Musik am treffendsten als „verspielt“ beschrieben werden kann.

Es folgten Europatourneen, bei denen er mit internationalen Bands, wie der schottischen Folk-Pop-Band Camera Obscura oder der englischen Post-Rock-Band I Like Trains, spielte, sowie zwei eigenständige Singles und ein Soundtrack für den portugiesischen Dokumentarfilm *José e Pilar*. Gleichzeitig entfaltete sich David Santos Musikspektrum in einigen Nebenprojekten. Zum Beispiel in der Kooperation mit der portugiesischen Indie-Band You Can't Win, Charlie Brown oder der Beteiligung an dem Musikprojekt Kids on Holidays. Letzteres entstand, als er 2007 mit seiner Freundin einen Roadtrip plante und neben dem üblichen Sightseeing-Programm Musik aufnahm, die die beiden auf den Straßen Europas live spielten.

Das lang erwartete zweite Album veröffentlichte noiserv 2013 unter dem Namen Almost Visible Orchestra. Es ist gekennzeichnet durch die eingängigen, verträumten Melodien seines Vorgängers, vertraut diesmal jedoch noch mehr auf die Effekte, die das Zusammenspiel verschiedener Ebenen von Geräuschen und traditionellen Songstrukturen hervorbringt.

Während noiservs Alben und Singles nur einen Teil dessen widerspiegeln, was ihn wirklich ausmacht, nämlich die Liebe zum Detail, zum Experimentieren und zur kreativen Umsetzung von Melodien, nutzt er bei Live-Auftritten die gesamten ihm zur Verfügung stehenden Möglichkeiten. Er setzt gekonnt Instrumente wie Metallofon, Melodica, Glocken, Synthesizer, Omnicord, Megafon, Gitarren und Spielzeuge ein, die er live aufnimmt und sampelt. Hierdurch entsteht eine Fülle von musikalischen Ebenen, die im Laufe des Konzerts noch vielschichtiger werden und so einen natürlichen Spannungsaufbau erzeugen. Oft wird das Spektrum der Klänge auch durch visuelle Mittel, wie zeitgleich entstehende, durch die Musik inspirierte Animationen, ergänzt, sodass aus einfachen Melodien ein aufwändiges Gesamtkunstwerk entsteht.

An diesem Samstag, dem 23. August im Exit07

FR, 29.8.

MUSEK

Dominique Gatto, jazz, place d'Armes, *Luxembourg*, 12h.

Fiesta City 2014, avec Laid Mamys Project, Sttella, Me and Miss Amy, Gladys, Vismets, Mister Cover, Puzzles, Till Bennewitz, Keep the Blues, Les détroits du pélican et beaucoup d'autres, rue du Marteau, place du Martyr, cour Fischer, pont Saint-Laurent et Spirit of 66, *Verviers (B)*, 17h30.

Dirk de Vriendt + Fade to Gray, place du Marché, *Differdange*, 18h.

Con Mucho Gusto, jazz, place d'Armes, *Luxembourg*, 20h.

Rock'n'Fer, avec Madmax, Antidoxa feat. Gus et HK et les Saltimbanks feat. MAP, parc du haut-fourneau U4, *Uckange (F)*, 20h30. Tél. 0033 3 82 57 37 37.

Jamie Cullum, Den Atelier, *Luxembourg*, 21h. www.atelier.lu

Siinai, Vimes, No Metal in this Battle and DJ Sensu, Exit07, *Luxembourg*, 21h30.

KONTERBONT

Off des Congés annulés, avec A Boy Named Seb DJ Set, Exit07, *Luxembourg*, 18h.

SA, 30.8.

JUNIOR

Fudder fir d'Ouer, Atelier fir Kanner vu fënneg bis zwielef Joer, Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain, *Luxembourg*, 15h. Tel. 22 50 45.

MUSEK

Récital d'orgue, par Jan Lorenc, oeuvres de Bach, Kuchar et Strejc, église Saint-Michel, *Luxembourg*, 11h.

Fiesta City 2014, avec Country Cooking, Lighthnin' Guy, Layla Zoe, Chris Watson, Animals, Zone Neutre, Stone Cold Blue, Sercati, Room Deluxe et beaucoup d'autres, rue du Marteau, place du Martyr, cour Fischer, pont Saint-Laurent et Spirit of 66, *Verviers (B)*, 12h.

WAT ASS LASS | 22.08. - 31.08.

Skate Punk Fest Vol. 3, Soul Kitchen, Luxembourg, 14h.

Voix et destins de femmes, par Roula Safar (mezzo-soprano), Guillaume Henin (violon) et Mathilde Henin (viole de gambe), église, Roodt/ Ell, 20h. Dans le cadre du festival « Musique dans la vallée ». Tél. 0032 63 22 78 55 ou bien 00352 23 62 21-1 (de 8h à 12h).

Rock'n'Fer, avec Blue Pigs Exist!, Bored Nation, Los Très Puntos et Tagada Jones, parc du haut-fourneau U4, Uckange (F), 21h. Tél. 0033 3 82 57 37 37.

KONTERBONT

Last Summer Dance, festival, avec concerts (Chicos Y Mendez, Äl Jawala, On prend l'air...), expositions d'art, ateliers, marché et animations, parc, Mersch, 12h - 03h.

Comment retrouver des personnes disparues ? Présentation du service « Rétablissement des liens familiaux » de la Croix-Rouge, Musée d'histoire de la Ville, Luxembourg, 14h - 17h. Tél. 47 96-45 70.

SO, 31.8.

JUNIOR

Führung mit dem Schlossgespenst, Schloss, Saarbrücken (D), 11h. Tel. 0049 681 5 06 13 13.

MUSEK

Lamy Hammes et Laurent, jazz, brasserie Le Neumünster (Centre culturel de rencontre Abbaye de Neumünster), Luxembourg, 11h30. Tél. 26 20 52 98-1.

Fiesta City 2014, avec Lipstick, Paco Renteria, Cadence, Kind of Buble, Jean Lou, Bai Kamara Jr, Barefoot, Radio 911 et beaucoup d'autres, rue

du Marteau, place du Martyr, cour Fischer, pont Saint-Laurent et Spirit of 66, Verviers (B), 13h45.

KONTERBONT

Foire aux disques, Carré Rotondes, Luxembourg, 10h. Tél. 26 62 20 07.

Walk in Beauty, performance par Béatrice Balcou, Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain, Luxembourg, 10h - 11h. Tél. 22 50 45.

Second Life : le fort Thüngen, atelier pour adultes et adolescents, Musée Dräi Eechelen, Luxembourg, 14h.

Les oiseaux du plateau de l'Oesling, visite guidée ornithologique, rendez-vous à l'église, Troine, 14h - 18h. Tél. 26 90 81-271.

Manufaktur Dieudonné, Führung durch die Ausstellung, Luxemburger Druck- und

Spielkartenmuseum, Grevenmacher, 14h30 + 16h. Tel. 26 74 64-1.

Découvrir les hauts fourneaux, visites guidées présentant le concept de conservation des vestiges industriels, l'intégration urbaine, le fonctionnement du haut fourneau dans son ensemble et dans ses principaux éléments, rendez-vous bâtiment « Massenoire » (avenue du Rock'n'roll), Belval, 15h (F). visite@fonds-belval.lu

Ministère de l'Education nationale, de l'Enfance et de la Jeunesse

COURS DE RATTRAPAGE 2014

Le ministère de l'Education nationale, de l'Enfance et de la Jeunesse informe que les cours de rattrapage pour les élèves ayant un ajournement ou un travail de vacances ou de révision auront lieu du 1er au 12 septembre 2014. Les inscriptions étant closes depuis le 22 juillet 2014, ces informations concernent les élèves déjà inscrits et admis aux cours de rattrapage.

Pour les élèves qui fréquentent un lycée de la ville de Luxembourg ou de ses alentours, les cours auront lieu au Lycée technique de Bonnevoie.

Ci-dessous, la liste des établissements scolaires qui proposent des cours de rattrapage :

LYCEE TECHNIQUE DE BONNEVOIE	ES : allemand, anglais, français, mathématiques	du 1 ^{er} au 12.9.2014
	EST : allemand, anglais, français, mathématiques, comptabilité	
LYCEE JOSY BARTHEL MAMER	mathématiques, projet, statique, topographie	du 1 ^{er} au 12.9.2014
LYCEE TECHNIQUE ESCH	allemand, anglais, français, mathématiques, sciences naturelles	du 1 ^{er} au 12.9.2014
LYCEE HUBERT-CLEMENT ESCH	allemand, anglais, biologie, chimie, économie, français, géographie, gestion, histoire, luxembourgeois mathématiques, physique	du 1 ^{er} au 12.9.2014
LYCEE TECHNIQUE JOSEPH BECH GREVENMACHER	allemand, anglais, français, mathématiques	du 2 au 12.9.2014
ATERT-LYCEE RÉIDEN	anglais, chimie, français, mathématiques, physique	du 1 ^{er} au 12.9.2014
LYCEE CLASSIQUE DIEKIRCH	allemand, anglais, chimie, français, géographie, histoire, mathématiques, physique	du 1 ^{er} au 12.9.2014
LYCEE CLASSIQUE ECHTERNACH	français, mathématiques	du 1 ^{er} au 12.9.2014



RADIO

103,4 MHz / 105,2 MHz
www.ara.lu

Méinden
25.08.2014
22:00 - 23:30

Conspiracy of Women

by Lydia Lunch

Odds and Ends N° 51

<https://www.facebook.com/oddsandendsradio>



EXPO

EXPO



Kleinkarierte Gartenzwerg-Idylle? In seiner Fotoserie „Middle Class Utopia“ hat Klaus Pichler Schrebergärten in Wien und Umgebung dokumentiert. Bis zum 4. Mai 2015 in Clervaux.

Bettembourg

Jean Moiras

peintures, Parc Merveilleux (rte de Mondorf), *jusqu'au 21.9, tous les jours 11h - 17h.*

Clervaux

Ursula Böhmer: All Ladies - Kühe in Europa

Fotografie, Garten des ehemaligen Brauhauses (montée du Château), *bis zum 3.3.2015.*

Paul den Hollander : Luminous Garden

photographies, jardin de Lélise et montée de l'Eglise, *jusqu'au 14.4.2015, en permanence.*

Yvon Lambert: On Vacation

Fotoen, aalt Bra'haus (9, montée du Château, Tel. 26 90 34 96), *bis de 26.10., Fr. - Dë. 14h - 18h.*

Klaus Pichler: Middle Class Utopia

Fotografien, Garten des ehemaligen Brauhauses (montée du Château), *bis zum 4.5.2015.*

Bärbel Praun

photographies, Echappée belle, Arcades I et Arcades II (place du Marché, Grand-Rue et montée de l'Eglise), *jusqu'au 30.9, en permanence.*

Neckel Scholtus : Stenopé

photographies, jardin du Bra'haus (montée du Château), *jusqu'au 8.5.2015, en permanence.*

Patrick Tourneboeuf : Des petits riens

photographies, jardin temporaire du parc (rue du Parc), *jusqu'au 12.10, en permanence.*

EXPOSITIONS PERMANENTES / MUSÉES

Musée national de la Résistance

(place de la Résistance, tél. 54 84 72), Esch-sur-Alzette, *ma. - di. 14h - 18h.*

Musée national d'histoire naturelle

(25, rue Münster, tél. 46 22 33-1), Luxembourg, *ma. - di. 10h - 18h.*

Musée national d'histoire et d'art

(Marché-aux-Poissons, tél. 47 93 30-1), Luxembourg, *lu., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h.*

Musée d'histoire de la Ville de Luxembourg

(14, rue du St-Esprit, tél. 47 96 45 00), Luxembourg, *me. - ve. 10h - 20h, sa. - lu. 11h - 18h.*

Musée d'art moderne Grand-Duc Jean

(parc Dräi Eechelen, tél. 45 37 85-1), Luxembourg, *me. - ve. 11h - 20h, sa - lu. 11h - 18h.*

Musée Dräi Eechelen

(parc Dräi Eechelen, tél. 26 43 35), Luxembourg, *lu., je. - di. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 20h.*

Villa Vauban - Musée d'art de la Ville de Luxembourg

(18, av. Emile Reuter, tél. 47 96 49 00), Luxembourg, *lu., me., je., sa. + di. 10h - 18h, ve. nocturne jusqu'à 21h.*

The Bitter Years

(château d'eau, 1b, rue du Centenaire, tél. 52 24 24-303), Dudelange, *me., ve. - di. 12h - 18h, je. nocturne jusqu'à 22h.*

The Family of Man

(montée du Château, tél. 92 96 57), Clervaux, *me. - di. + jours fériés 12h - 18h.*

EXPO

Esch

**Nelson Mandela:
From Prisoner to President**

exposition itinérante réalisée par l'Apartheid Museum de Johannesburg, Musée national de la Résistance (place de la Résistance, tél. 54 84 72), jusqu'au 28.9, ma., me., ve. 11h - 18h, je. 11h - 20h, sa. + di. 10h - 18h.

« Même si les lieux font apparaître l'expo comme un labyrinthe, elle est belle à voir et très informative. » (da)

Fond-de-Gras

Ingo Arndt: Architektier

Fotografie, Paul-Würth Halle, (Industrie- und Eisenbahnpark), bis zum 31.8., täglich 14h - 18h.

Hesperange

Rafael Springer : Reductions

parc communal et galerie Urbengsschlass (parvis de la Mairie), jusqu'au 31.8, en permanence (parc) et lu. - ve. 7h45 - 11h30 + 13h30 - 17h (galerie).

Homburg/Saar (D)

**Ronaldo de Carvalho,
José de Quartos,
Monica Rizolli und
Adriana Woll:
Do outro lado da bola**

Auseinandersetzung mit den sozialen Folgen rund um das Großereignis Fußballweltmeisterschaft, Galerie M Beck (Am Schwedenhof 4), bis zum 31.8., Mi. + Fr. 15h - 20h, So. 16h - 18h.

Howald

Vladimir Velickovic

oeuvres sur papier, Lucien Schweitzer galerie et éditions (4, rue des Joncs, tél. 2 36 16-56), jusqu'au 30.8, ma. - sa. 10h - 17h et sur rendez-vous.

Lasauvage

**Fossilien aus Luxemburg:
Ästhetik und Wissenschaft**

zusammengestellt vom Naturmuseum, Musée Eugène Pesch (carreau de la mine), bis zum 31.8., täglich 14h - 18h.

**Michel Heisbourg, Assy Jans et
Yvette Rischette : Artrio**

photographies, sculptures et peintures, salle des pendus (carreau de la mine), jusqu'au 31.8, tous les jours 14h - 18h.

Livange

Kunst kennt keine Grenzen

Dauerausstellung, Copas (rue de Turi), Mo. - Fr. 8h30 - 17h.

Luxembourg

**25 Joer Cedom:
Musek vun A-Z.lu**

Nationalbibliothék (37, bd Roosevelt, Tel. 22 97 55 -1), bis den 31.12., Dë. - Fr. 10h30 - 18h30, Sa. 9h - 12h.

Amourabeille

chapelle du Centre culturel de rencontre Abbaye de Neumünster (28, rue Münster, tél. 26 20 52-1), jusqu'au 5.10, tous les jours 11h - 19h.

Atelier Weyer

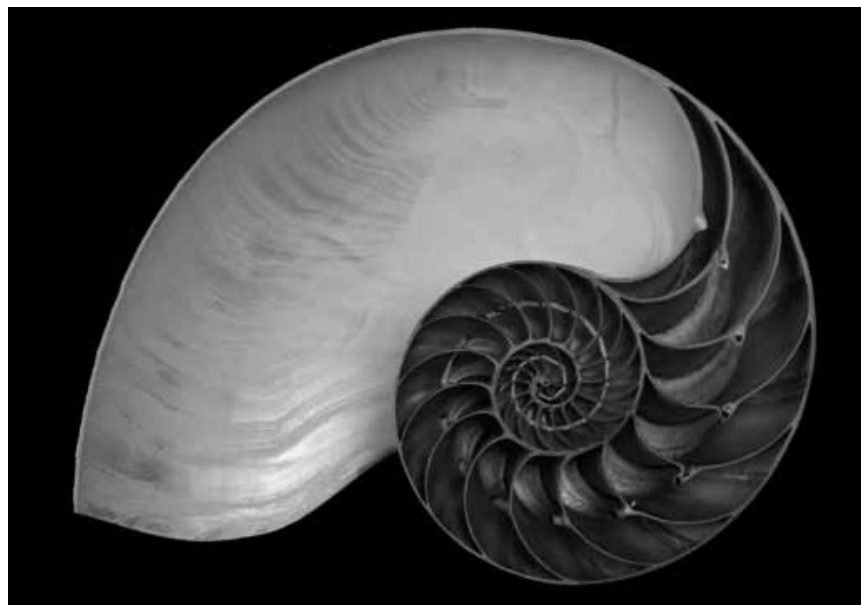
gravures, Musée d'histoire de la Ville (14, rue du Saint-Esprit, tél. 47 96 45 00), jusqu'au 31.8, ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h.

Au Secours

la Croix-Rouge au Luxembourg et dans le monde, Musée d'histoire de la Ville (14, rue du St-Esprit, tél. 47 96 45 00), jusqu'au 29.5.2015, ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h.

„Entstanden ist eine breite, anschauliche und vor allem kritische Ausstellung, die Einblicke in die Entwicklung der Hilfsorganisation in Luxemburg, aber auch der Organisation in der Welt bietet.“ (avt)

Zum Beispiel ins Innere eines Schneckenhauses: Ingo Arndt's Fotografie-Serie „Architektier“ gewährt Einblicke in die Architektur von Flora und Fauna. Bis zum 31. August in der Paul-Würth-Halle in Fonds-de-Gras.

**Béatrice Balcou :
Walk in Beauty**

Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain (41, rue Notre-Dame, tél. 22 50 45), jusqu'au 7.9, lu., me. + ve. 11h - 19h, sa., di. et jours fériés 11h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h.

Visites guidées les me. 12h30 (F/D/L), sa. 15h (F), di. 15h (F), 16h (L/D).

**Charles Bernhoeft :
Images d'un pays souverain**

photographies, Musée Dräi Eechelen (5, parc Draï Eechelen, tél. 26 43 35), jusqu'au 27.10, lu., je. - di. 10h - 18h, me. 10h - 20h.

**Justine Blau, Sophie Jung et
Irene O'Callaghan : The World
Is Blue like an Orange**

Arendt & Medernach (14, rue Erasme), jusqu'au 12.9, sa. + di. 9h - 18h.

**Ivana Cekovic: Urban
Sketchers an der Stad**

Konschthaus beim Engel (1, rue de la Loge, Tel. 22 28 40), bis den 24.8., Fr. - So. 10h - 18h30.

Frank Chalendard

peintures, galerie Bernard Ceysson (2, rue Wiltheim, tél. 26 26 22 08), jusqu'au 31.8, en août seulement sur rendez-vous.

Eric Chenal : Our House

photographies d'architecture, salle d'exposition de la Fondation de

l'architecture et de l'ingénierie (1, rue de l'Acierie, tél. 42 75 55), jusqu'au 20.9, ma. - ve. 9h - 13h + 14h - 18h, sa. 11h - 15h.

« La dizaine de photographies (...) retracent autant la construction d'une maison individuelle atypique, parce qu'hexagonale, que le sentiment personnel qui a envahi l'artiste durant la réalisation de ce projet. » (Esther Fernandes Villela)

**Georges Christen a
Bernie Klein: Vun Hand gebéit**

Gewölbesäle des Kulturzentrums Abtei Neumünster (28, rue Münster, Tel. 26 20 52-1), bis de 14.9., all Dag 11h - 18h.

István Csákány

Musée d'art moderne Grand-Duc Jean (parc Dräi Eechelen, tél. 45 37 85-1), jusqu'au 1.2.2015, me. - ve. 11h - 20h, sa. - lu. 11h - 18h.

Visites guidées lu. 12h30, sa. 16h (F), di. 15h (D), 16h (L).

Visites guidées pour enfants les me. (F) et je. (D) 15h.

Visites guidées pour enfants et leurs grand-parents les lu. 15h (L).

Siehe Artikel S. 8

**Damage Control : Art and
Destruction Since 1950**

Musée d'art moderne Grand-Duc Jean (parc Dräi Eechelen, tél. 45 37 85-1), jusqu'au 12.10, me. - ve. 11h - 20h, sa. - lu. 11h - 18h.

Visites guidées lu. 12h30, sa. 16h (F), di. 15h (D), 16h (L).

Visites guidées pour enfants les me. (F) et je. (D) 15h.

Visites guidées pour enfants et leurs grand-parents les lu. 15h (L).

« Une des meilleures expositions que le Mudam ait proposées au public depuis son ouverture. Et elle pourrait même (...) devenir un de ses grands succès - ne serait-ce que par la popularité de certains artistes exposés. » (lc)

**Philippe Dubuc,
Camille Campignon,
Marie-Claire Esposito,
Isabelle Leclercq, Jia Jing,
Brigitte Marionneau,
Stéphanie Pelletrat et
Luc Tholomé**

peintures et céramiques, galerie 7 in Luxembourg (11, côte d'Eich, tél. 26 20 14 66), jusqu'au 4.9, ma. - sa. 10h - 13h + 14h - 19h.

EXPOTIPP



Back to the wood! Csákány's begehbare Heimwerkstatt aus Holz will nicht blenden, sondern aufs Wesentliche verweisen.

INSTALLATION

Menschenwerk

Anina Valle Thiele

Wie ein Ufo wirkt das „Bernsteinzimmer“ des Installationskünstlers István Csákány, eine aus Holz gefertigte Heimwerkstatt, die eindrucksvoll den menschlichen Schaffensprozess widerspiegelt.

In fast allen Arbeiten Csákány's steht der Mensch im Mittelpunkt eines ein Werk erzeugenden Prozesses und ist dennoch meist abwesend. Dass der ungarisch-rumänische Installationskünstler auch mit seinem „Bernsteinzimmer“ auf die Bedeutung des sich im Kollektiv vollziehenden handwerklichen Kunstprozesses abstellt, wird allerdings erst deutlich, wenn man sein Bernsteinzimmer im Kontext anderer von ihm geschaffener Installationen betrachtet. Seine ebenfalls ganz aus Holz geschnitzte Näherei „The Sewing Room“, die er vor zwei Jahren im Kulturbahnhof in Kassel im Rahmen der 13. documenta präsentierte, verdeutlicht diesen Fokus auf den kollektiven Schaffensprozess noch stärker. Die verwaiste wirkende Nähwerkstatt gleicht einem Blick hinter die Fassaden der Modewelt. Die Anordnung der sorgsam geschnitzten Gegenstände erscheint eingefroren, als wäre die Zeit irgendwann stehen geblieben. Alles ist noch immer so, wie es war, als der Betrieb eingestellt

wurde. So wirken die Spuren wie eine lautlose Anspielung auf das Industriezeitalter und stehen zugleich für Näherei-Werkstätten überall auf der Welt.

Csákány's im Mudam zurzeit aufgebautes, aus Holz gefertigtes „Bernsteinzimmer“ wirkt in dem tiefblauen Raum des Museums dagegen wie eine Zeitkapsel. Losgelöst von seinem eigenen Raum und seiner Zeit hat der Besucher Einblick in eine fremde Welt. Beim Betreten der hölzernen Installation, eines Raums, in dem sich detailgetreu geschnitzte Werkzeuge wie in einer Heimwerkstatt unordentlich stapeln, stellt sich ein ähnlicher Eindruck ein wie beim Blick auf Csákány's Näherei: es wirkt, als wäre die Zeit stehen geblieben. Der Künstler bezieht sich mit seiner hölzernen Rekonstitution explizit auf die Werkstatt seines Vaters - der Innenraum spiegelt denn auch die Werkfähigkeit seines Vaters wider. Der natürliche Werkstoff Holz, aus dem der Raum gefertigt ist, verstärkt noch zusätzlich den Werkstattbezug, wie auch die Aura des Erlebten durch den Naturbezug des Werkstoffes intensiviert wird. Zugleich bezieht sich Csákány mit seiner hölzernen Werkstatt auf das mythenumwobene Bernsteinzimmer, eine im Auftrag des ersten

Preußenkönigs Friedrich I. geschaffene Sammlung von Wandverkleidungen aus Bernsteinelementen, die ursprünglich im Berliner Stadtschloss installiert war. 1716 machte der preußische König Friedrich Wilhelm I. sie dem russischen Zaren Peter dem Großen zum Geschenk. Fast zwei Jahrhunderte lang befand sich das Bernsteinzimmer im Katharinenpalast in Zarskoje Selo bei Sankt Petersburg, ab 1942 war es im Königsberger Schloss ausgestellt und ist seit Ende des Zweiten Weltkrieges verschollen. Über seinen Verbleib kursiert eine unüberschaubare Fülle an Spekulationen. So werden in Literatur und Film hunderte Orte benannt, wo es verborgen sein soll; andere Gerüchte besagen, es sei längst verbrannt.

Für Csákány ist das Bernsteinzimmer vor allem das perfekte Ergebnis einer fruchtbaren Zusammenarbeit von heute in Vergessenheit geratenen Bernsteinschnitzern mit dem Architekten Andreas Schlüter. Das Bernsteinzimmer des Installations-Künstlers kann so als archaische Chiffre für die Suche nach dem Verlorenen gelten. Zugleich gelingt es dem Künstler mit seiner ständigen (Selbst-)Reflexion über Kunst und Kunstproduktion in seinen Werken den Betrachter zum Nachdenken darüber zu bringen, wer hinter einem Kunstwerk, das wie das Bernsteinzimmer ein Eigenleben entwickelt, steht; und er weist immer leise darauf hin, dass selbst prunkvolle Kunstwerke wie das sagenumwobene Bernsteinzimmer von Menschenhand geschaffen sind.

Bis zum 8. Februar 2015 im Mudam.

EXPO

Martine Feipel & Jean Bechameil : Many Dreams

installation, Parc Dräi Eechelen, jusqu'au 21.9, en permanence.

„Many Dreams steht prototypisch für das Woher des Künstlerduos Martine Feipel & Jean Bechameil. Die Skulptur ist Sehnsuchtsobjekt und Objekt verlorener Sehnsüchte in einem.“ (avt)

Hlysnan : The Notion and Politics of Listening

oeuvres de Lawrence Abu Hamdan, Angie Atmadjaja, Daniel Brahm & Les Schliesser, Peter Cusack, Clare Gasson, Marco Godinho, Brandon Labelle, Andra McCartney, Udo Noll, Angel Nevarez & Valerie Tevere, Emeka Ogboh, Yoko Ono, Susan Schuppli et Christine Sun Kim, Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain (41, rue Notre-Dame, tél. 22 50 45), jusqu'au 7.9, lu., me. + ve. 11h - 19h, sa., di. et jours fériés 11h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h. Performances par Clare Gasson (toutes les 15 minutes) : les 4.9 entre 15h et 20h, 5.9 entre 11h et 13h + 14h et 19h, 6 et 7.9 entre 11h et 13h + 14h et 18h.

Visites guidées les me. 12h30 (F/D/L), sa. 15h (F), di. 15h (F) et 16h (L/D).

„Bewusst entziehen sich die Arbeiten dem Materiellen, so wird der Fokus aufs Hören gelenkt, erschließt sich die gewitzte und kluge künstlerische Schau dem Besucher ganz und gar über Klänge.“ (avt)

Le boulevard Royal

photographies, « Ratskeller » du Cercle Cité (rue du Curé, tél. 47 96 51 33), jusqu'au 7.9, tous les jours 11h - 19h.

Luc Peire : Du figuratif au vertical

peintures, galerie d'art contemporain Am Tunnel (16, rue Ste-Zithe, tél. 40 15 24 50), jusqu'au 7.9, lu. - ve. 9h - 17h30, di. 14h - 18h.

« (...) l'occasion de refaire, le temps d'une expo, le cheminement artistique de toute une vie et de revivre l'évolution des arts plastiques au cours du 20e siècle » (lc)

Plakate machen Leute

Kreuzgang im Kulturzentrum Abtei Neumünster (28, rue Münster, Tel. 26 20 52-1), bis zum 21.9., täglich 11h - 18h.

EXPO

„(...) die Plakate - trotz zum Teil innovativer bunter Motive - wirken in ihrer Fülle langweilig blass und repetitiv.“ (avt)

Rencontres d'été

oeuvres de Liliane Heidelberger, Paule Lemmer, Ondrej Michalek et Laurent Nunziatini, espace Médiart (31, Grand-Rue, tél. 26 86 19-1, www.mediart.lu), jusqu'au 12.9, lu. - ve. 10h - 18h30 et week-ends sur rendez-vous.

Retsin

technique mixte sur toile, galerie Schortgen (24, rue Beaumont, tél. 26 20 15 10), jusqu'au 26.8, ma. - sa. 10h30 - 12h30 + 13h30 - 18h.

Roland Schauls : Capriccio

peintures, Musée national d'histoire et d'art (Marché-aux-Poissons, tél. 47 93 30-1), jusqu'au 7.9, ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h.

„Die grellbunte Schau ist repräsentativ für sein vielschichtiges Werk - teils fordern die Bilder den Blick des Betrachters, teils muten sie klischeehaft an.“ (avt)

Three Songs No Flash!

photographies de David André, Sven Becker, Sébastien Cuvelier, Victor Ferreira, Alexis Juncosa, Véronique Kolber, Tim Lecomte, Gustave Malberg, Max Nilles, Emre Sevindik, Catherine Thiry et Mike Zenari, Carré Rotondes (1, rue de l'Académie, tél. 26 62 20 07), jusqu'au 31.8, me. - di. 18h - 22h.

Un voyage romantique

chefs-d'oeuvre de la collection Rademakers, Musée national d'histoire et d'art (Marché-aux-Poissons, tél. 47 93 30-1), jusqu'au 14.9, ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h.

Visites guidées les je. 18h (F) et di. 15h (D/L)

« Par sa concentration sur les idéaux d'un temps révolu, l'exposition est avant tout une piqûre de rappel. Pour se garder à l'esprit que, il y plus d'une centaine d'années, le modernisme et l'industrialisation étaient tout sauf l'ultima ratio de l'humanité. » (lc)

Une passion royale pour l'art : Guillaume II des Pays-Bas et Anna Pavlovna

Villa Vauban (18, av. Emile Reuter, tél. 47 96 49 00), jusqu'au 12.10, me., je., sa. - lu. 10h - 18h, ve. nocturne jusqu'à 21h.

Visites guidées les ve. 18h et les di. 15h.

Heimo Zobernig

Mudam (Park Dräi Eechelen, tél. 45 37 85-1), jusqu'au 7.9, me. - ve. 11h - 20h, sa. - lu. 11h - 18h.

Visites guidées lu. 12h30, sa. 16h (F), di. 15h (D), 16h (L).
Visites guidées pour enfants les me. (F) et je. (D) 15h.
Visites guidées pour enfants et leurs grand-parents les lu. 15h (L).

« (...) a tout pour (dé)plaire à ses détracteurs. Son questionnement radical de l'abstraction peut aussi bien agacer qu'émerveiller. » (lc)

Mersch

Prendre le large

textes inédits et objets personnels de Pierre Joris, Gilles Ortlieb, Jean Portante, Guy Rewenig et Lambert Schlechter, Centre national de littérature (2, rue Emmanuel Servais, tél. 32 69 55-1), jusqu'au 24.10, lu. - ve.

10h - 17h. Tous les premiers jeudis du mois : 10h - 20h.

Metz (F)

Formes simples

regard analytique sur l'histoire du 20e siècle, galerie 2 du Centre Pompidou (1, parvis des Droits de l'Homme, tél. 0033 3 87 15 39 39), jusqu'au 5.11, lu., me. - ve. 11h - 18h, sa. 10h - 20h, di. 10h - 18h.

Grandeurs figées

portraits sculptés de Messins illustres, Musée de la Cour d'Or (2, rue du Haut-Poirier, tél. 0033 3 87 20 13 20), jusqu'au 30.12, lu., me. - di. 9h - 18h. Fermé les jours fériés.

La Décennie : 1984 - 1999

Centre Pompidou (1, parvis des Droits de l'Homme, tél. 0033 3 87 15 39 39), jusqu'au 2.3.2015, lu., me. - ve. 11h - 18h, sa. 10h - 20h, di. 10h - 18h.

Christian Marclay : The Clock

installation vidéo d'une durée de 24 heures reprenant des milliers d'extraits puisés dans l'histoire du cinéma, studio du Centre Pompidou (1, parvis des Droits de l'Homme, tél. 0033 3 87 15 39 39), jusqu'au 15.9, lu., me. - ve. 11h - 18h, sa. 10h - 20h, di. 10h - 18h.

Présentation exceptionnelle et gratuite en nocturne les 30.8 et 13.9. Lors de ces nocturnes, accès libre au studio à partir de la fermeture des galeries : ve. 18h à sa. 10h.

Phares

traversée de l'histoire de l'art du début du 20e siècle à nos jours, de Pablo Picasso à Anish Kapoor en passant par Sam Francis, Joseph Beuys et Dan Flavin, Centre Pompidou (1, parvis des Droits de l'Homme, tél. 0033 3 87 15 39 39), jusqu'au 1.2.2016, lu., me. - ve. 11h - 18h, sa. 10h - 20h, di. 10h - 18h.

Visites guidées les me. + je. 14h, sa. 14h + 16h, di. 11h, visites guidées thématiques les ve. 14h, visites guidées architecturales les sa. 10h30 et di. 14h.

Bernard Plossu

photographies, galerie d'exposition de l'Arsenal (avenue Ney, tél. 0033 3 87 39 92 00), jusqu'au 14.9, ma. - di. 14h - 19h. Fermé les jours fériés.

Armand Scholtes : Mise en intrigue

peintures, dessins, sculptures et installations, Musée de la Cour d'Or (2, rue du Haut-Poirier, tél. 0033 3 87 20 13 20), jusqu'au 13.10, lu., me. - ve. 9h - 17h, sa. + di. 10h - 17h. Fermé les jours fériés.

Combiner des éléments cinématographiques et photographiques, c'est ce que fait à merveille Bernard Plossu avec ses photographies en noir et blanc. Jusqu'au 14 septembre à la galerie d'exposition de l'Arsenal à Metz.



EXPO

Mondorf

John Grün
photographies, collection de l'administration communale, syndicat d'initiative (26, avenue des Bains), jusqu'au 21.9, ma. - sa. 9h - 12h + 13h - 18h, di. 14h30 - 18h30.

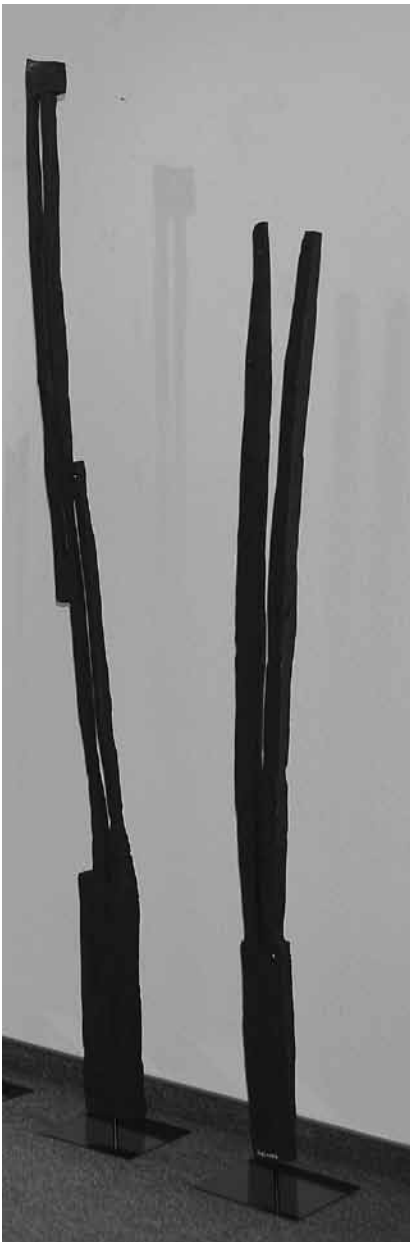
Niederanven

Artelux
oeuvres de Chiara Aime, Ana Gallego, Daluan Lestayo et Tatsiana Siplevich, restaurant Kaempff-Kohler (11, z.i. Bombicht), jusqu'au 20.9, lu. - ve. 9h - 17h, sa. 8h - 15h30.

Saarbrücken (D)

Arbeit zeigen - Plastiken und Fotografien 1850-1950
116 Arbeiterskulpturen aus der Sammlung Werner Bibl, Historisches Museum Saar (Schlossplatz 15, Tel. 0049 681 5 06 45 01),

Rhythmen und Linien minimalistisch reduziert: In der Gemeinschafts-Ausstellung „Dialogue“ zeigen Max G. Grand-Montagne und ...



bis zum 21.9., Di., Mi., Fr. + So. 10h - 18h, Do. 10h - 20h, Sa. 12h - 18h.

Blicke ohne Grenzen
Fotografien von Mike Bourscheid, Delphine Gainois, Guillaume Greff und Sylvie Guillaume, Saarländisches Künstlerhaus (Karlstraße 1, Tel. 0049 681 37 24 85), bis zum 7.9., Di. - So. 10h - 18h.

Sulzbach (D)

Max G. Grand-Montagne und Norbert Weber: Dialogue
NEW Skulpturen und Fotografien, Galerie in der Aula (Gärtnerstr. 12), vom 24.8. bis zum 14.9., Mi. - Fr. 16h - 18h, So. 14h - 18h.

Eröffnung an diesem Sonntag, dem 24.8. um 11h.

Trier (D)

Ein Traum von Rom
Rheinisches Landesmuseum (Weimarer Allee 1, Tel. 0049 651 9 77 40), bis zum 28.9., Di. - So. und Feiertage 10h - 17h.

„Alles in allem ist die Ausstellung (...) für ein breites Publikum bestens geeignet. Die Exponate sind wirksam in Szene gesetzt und mit gut verständlichen Erklärungstexten versehen, die oft auch Sprachwitz zeigen.“ (Im)

Print(z)
Design des 20. Jahrhunderts und Digitalabdruck, Galerie Junge Kunst (Karl-Marx-Str. 90, Tel. 0049 651 9 76 38 40).

... Norbert Weber ihre gemeinsamen Nenner. Ab dem 24. August in der Galerie in der Aula in Sulzbach.



bis zum 18.9. durch die Galerienfenster zu betrachten. Am 19.9. geöffnet von 14h - 17h.

Vianden

Lucia Helena et Nadine Kay : Colours
peintures, café Ancien Cinéma (23, Grand-Rue, tél. 26 87 45 32), jusqu'au 31.8, lu., me. - sa. 15h - 01h, di. 13h - 01h.

Völklingen (D)

25 Jahre deutsche Wiedervereinigung
Fotografien von Helmut R. Schulze, Völklinger Hütte (Tel. 0049 6898 9 10 01 00), bis zum 9.11., täglich 10h - 19h.

Ägypten: Götter. Menschen. Pharaonen
Meisterwerke aus dem Museum Egizio Turin, Völklinger Hütte (Tel. 0049 6898 9 10 01 00), bis zum 22.2.2015, täglich 10h - 19h.

« Une aubaine dont il serait difficile de ne pas profiter, tant pour les amateurs d'Egypte antique que pour les simples curieux. » (ft)

Wiltz

2014 - approches ardennaises
sculptures monumentales de Werner Bitzigeio, Gérard Claude et Catherine Lhoir, autour du château et de l'hôtel de ville, jusqu'au 21.9, en permanence.

Ministère de la Sécurité sociale

Contrôle médical de la sécurité sociale

Postes Vacants

Il est porté à la connaissance des intéressé(e)s que le Contrôle médical de la sécurité sociale se propose d'engager

trois fonctionnaires de l'Etat (m/f) dans la carrière du

MÉDECIN-CONSEIL

Profil souhaité :

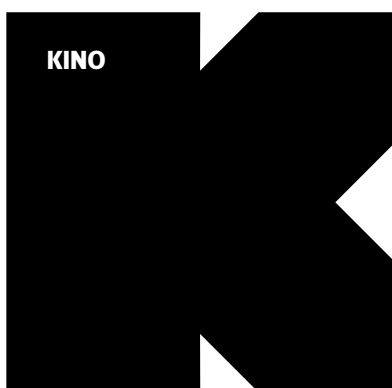
- médecin disposant d'une autorisation d'exercer au grand-duché de Luxembourg (de préférence dans une des spécialités suivantes : médecine interne, orthopédie/traumatologie ou psychiatrie)
- capacité à établir un diagnostic et une évaluation médico-sociale
- capacité à travailler en équipe et à s'inscrire dans une démarche institutionnelle
- sens de l'organisation et esprit de synthèse

Missions :

- examen clinique des assurés dans le cadre de l'assurance maladie, de l'assurance pension et de l'assurance accident,
- orientation des assurés dans le cadre des procédures de reclassement ou de reconversion professionnelle,
- évaluation des douleurs physiques endurées et du préjudice physiologique, esthétique et d'agrément subi par les victimes d'un accident de travail,
- examens de contrôle périodiques en relation avec l'incapacité de travail, l'hospitalisation et les cures,
- autorisation de la prise en charge des traitements médicaux et paramédicaux et leur surveillance.

Les candidatures écrites accompagnées d'un curriculum vitae détaillé sont à adresser à

Monsieur le Médecin-Directeur du Contrôle médical de la sécurité sociale
B.P. 1342
L-1013 Luxembourg



KINO | 22.08. - 26.08.



Das gab's bisher auch noch nicht: Für den Flimmerkasten daheim produzierte Serie feiert weltweit Season-Premiere in ausgewählten Sälen. So kommen auch die Serienjunkies in Luxemburg auf ihre Kosten und zwar an diesem Samstag, dem 24. August im Utopolis Belval.

extra

Dr Who Episode One: Deep Breath

GB 2014 von Ben Whistley.
Mit Peter Capaldi und Jenna Coleman.
95'. O.-Ton. Ab 6.

Utopolis Belval, Sa. 21h.

Zum Start der achten Staffel von „Doctor Who“ gibt es die erste Episode der langjährigen Science-Fiction-Serie von der Insel nicht nur im Fernsehen, sondern auch im Kino.

programm

22 Jump Street

USA 2014 von Phil Lord und Christopher Miller. Mit Channing Tatum, Jonah Hill und Ice Cube. 109'. Dt. Fass. Ab 12.

Orion, Sa. 20h.

Prabbeli, Di. 20h.

Starlight, Fr. 19h, So. 21h.

Sura, Fr. 20h30, Mo. 18h15.

Utopolis Belval, Fr. + So. 14h.

Utopolis Kirchberg, Fr. + Di. 14h, Sa. 14h + 21h30, So. + Mo. 21h30.

Nachdem die Neu-Polizisten Schmidt und Jenko ihren ersten Fall erfolgreich lösen konnten, sollen sie erneut als verdeckte Ermittler zum Einsatz kommen, diesmal an einem örtlichen College. Schnell werden die beiden jedoch von ihrer eigentlichen Arbeit abgelenkt. Jenko finden Anschluss im Football-Team, während Schmidt sich in Kreisen der gehobenen Kunst zu bewegen beginnt. Diese Einflüsse lassen die beiden Cops allerdings auch an ihrer Partnerschaft zweifeln. ☹ Wer glaubt, dass das Niveau amerikanischer Komödien nicht tiefer als das der „American Pie“-Filmreihe fallen könnte, sollte sich diesen Film als soziologisches Experiment ansehen. Wer das nicht will, kann getrost zuhause bleiben. (Ic)

buddies' night

Hercules

USA 2014 von Brett Ratner.
Mit Dwayne Johnson, John Hurt und Ian McShane. 98'. O.-Ton, fr. + nl. Ut. Ab 16.

Utopolis Belval, Mo. 19h30.

Utopolis Kirchberg, 3D: Mo. 19h30.

Trotz seiner göttlichen Abstammung und seiner außergewöhnlichen Stärke führt Hercules ein Leben voller Entbehrungen. Wegen einer verbotenen Liebe zum Sklaven gemacht musste er zwölf Aufgaben erfüllen, bevor er frei kam. Mit fünf Mitstreitern zieht er durch die Lande - und für die beste Bezahlung als Söldner in den Kampf. Schließlich bekommt er einen Auftrag, der sein Leben auf Erden für immer verändern wird.

★★★★ = excellent
★★★ = bon
★★ = moyen
★ = mauvais

Commentaires:

da = David Angel
lc = Luc Caregari
cat = Karin Enser
lm = Raymond Klein
ft = Florent Toniello
avt = Anina Valle Thiele
rw = Renée Wagener
dw = Danièle Weber

Multiplex:

Luxembourg-Ville

Utopolis
Utopia (pour vos réservations du soir : tél. 22 46 11)

Esch/Alzette
CinéBelval

Luxembourg-Ville
Cinémathèque

KINO | 22.08. - 26.08.

Open Air Kino



Wingsuits gibt's wohl doch schon länger als bisher bekannt: Mit dem 2. Teil von „How to Train Your Dragon“ geht die Kinosaison unter freiem Himmel an diesem Samstag in Mersch wohl so langsam ihrem Ende zu.

MERSCH

Transformers: Age of Extinction

USA 2014 von Ehren Kruger.
Mit Mark Wahlberg, Nicola Peltz und Jack Reynor. 157'. Ab 12.

Cécile-Ries-Schule (bei Regen finden die Vorstellungen in der Sporthalle der Schule statt), Fr. 21h30 (dt. Fass.).

Fünf Jahre nach der großen Schlacht von Chicago soll eine geheime Regierungseinheit um Harold Attinger sämtliche auf der Erde verbliebenen Decepticons aufspüren und zerstören. Attinger sieht das Problem aber nicht nur in den Decepticons, sondern in den Transformers im Allgemeinen und beschließt, auch Jagd auf die friedlichen und hilfsbereiten Autobots zu machen. Andernorts stößt der neugierige Autoschrauber

und Erfinder Cade Yeager bei seiner Suche nach Ersatzteilen auf niemand geringeren als Optimus Prime.

How to Train Your Dragon 2

USA 2014, Animationsfilm von Dean DeBlois. 102'. Ab 6.

Cécile-Ries-Schule (bei Regen finden die Vorstellungen in der Sporthalle der Schule statt), Sa. 21h30 (dt. Fass.).

Die Wikinger auf der Insel Berk haben sich mit den wilden Drachen angefreundet. Hicks, der von seinem Vater in die Rolle des neuen Häuptlings gedrängt wird, erforscht auf Erkundungsflügen die weite Welt - natürlich auf dem Rücken von Drache Ohnezahn.

As Above, so Below

NEW USA 2014 von John Erick Dowdle. Mit Ben Feldman, Perdita Weeks und Edwin Hodge. 93'. O.-Ton, fr. + nl. Ut. Ab 16.

Utopolis Belval, Fr., So. - Di. 19h30 + 22h, Sa. 18h45 + 21h30.

Utopolis Kirchberg, Fr., Mo. + Di. 12h, 17h, 19h30 + 22h, Sa. 17h, 19h30, 22h + 24h, So. 16h30, 19h30 + 22h.

Eine Gruppe amerikanischer Entdecker um Scarlet Marlowe begibt sich auf eine Reise unter das Pflaster von Paris, tief in die Katakomben der französischen Metropole. Es gilt, die unterirdischen Gänge, die sich über 300 Kilometer unter der Hauptstadt erstrecken, auszukundschaften - und verborgene Kammern zu entdecken. Das Team ahnt allerdings nicht, dass unter den Gebeinen der Toten sehr lebendige, dunkle Kräfte begraben liegen.

Begin Again

USA 2014 von John Carney.
Mit Keira Knightley, Mark Ruffalo und Adam Levine. 106'. O.-Ton, fr. + nl. Ut. Ab 6.

Utopolis Kirchberg, Fr. - Mo. 19h.

Die junge Musikerin Gretta sucht in New York ihr Glück. Während sie gerade daran arbeitet, ihre Musikkarriere in Gang zu bringen, verlässt sie allerdings ihr langjähriger Freund Dave für einen erfolversprechenden Solo-Vertrag bei einem großen Plattenlabel. Gretta tauert, bis sie schließlich von Dan entdeckt wird, einem in Verruf geratenen Plattenproduzenten. Zusammen arbeiten sie an einem Album, das sie an quirligen Orten der Großstadt aufnehmen anstatt im Studio.

Black Coal

RCH 2014 von Yinan Diao.
Mit Fan Liao, Lun-mei Gwei und Yue-bing Wang. 106'. O.-Ton, fr. + nl. Ut. Ab 12.

Utopia, Fr., Sa. + Mo. 14h, Di. 19h.

1999 kommt es in einer Kleinstadt im Norden Chinas zu schrecklichen Leichenfunden. Bei der Festnahme der mutmaßlichen Mörder sterben zwei Polizisten, einer wird schwer verletzt. Zhang Zili, der Überlebende wird vom Dienst suspendiert und arbeitet fortan als Wachmann in einer Fabrik. Fünf Jahre später geschehen wieder mysteriöse Morde. Mit Hilfe eines ehemaligen Kollegen beginnt Zhang auf eigene Faust Ermittlungen.

❖❖ A voir sans enthousiasme critique béat mais avec le véritable plaisir de la découverte. (ft)

Boyhood

USA 2014 von Richard Linklater.
Mit Patricia Arquette, Ellar Coltrane und Ethan Hawke. 165'. O.-Ton, fr. + nl. Ut. Ab 6.

Utopia, Fr. + Sa. 16h, 18h45 + 21h45, So. 16h + 18h45, Mo. 16h15, 18h45 + 21h15, Di. 16h15 + 21h15.

Das Leben des sechsjährigen Mason Jr. wird auf den Kopf gestellt, als seine Mutter Olivia mit ihm und seiner Schwester Samantha in ihre Heimat Texas zurückkehrt, um noch einmal das College zu besuchen. Dort bekommen die Kinder immerhin auch ihren Vater Mason Sr., der seit der Scheidung kaum für sie da gewesen ist, wieder öfter zu Gesicht. Mason Jr. muss sich mit seiner neuen Lebenssituation arrangieren. Doch die Männergeschichten von Olivia sorgen immer wieder für Probleme.

KINO | 22.08. - 26.08.

❌❌❌ Sans doute le projet le plus fou du cinéma de ces dernières décennies, le film vaut chaque minute de ses presque trois heures de longueur. (lc)

Clouds of Sils Maria

NEW CH/D/F 2014 d'Olivier Assayas. Avec Juliette Binoche, Kristen Stewart, Chloë Grace Moretz. 124'. V.o. angl., s.-t. fr. + nl. A partir de 6 ans.

Utopia, Fr. - So. 16h + 19h15, Mo. 16h + 21h45, Di. 16h + 21h30.

A dix-huit ans, Maria Enders a connu le succès au théâtre en incarnant Sigrid, jeune fille ambitieuse et au charme trouble qui conduit au suicide une femme plus mûre, Helena. Vingt ans plus tard, on lui propose de reprendre cette pièce, mais cette fois de l'autre côté du miroir, dans le rôle d'Helena...

Dawn of the Planet of the Apes

USA 2014 von Mat Reeves. Mit Gary Oldman, Keri Russell und Andy Serkis. 127'. Ab 12.

Ariston, Sa. + Mo. 21h (dt. Fass.).

Ciné Waasserhaus, Fr., So. + Di. 21h (dt. Fass.).

Le Paris, 3D: Mo. 20h30 (dt. Fass.).

Orion, 3D: Fr. 20h (dt. Fass.).

Prabbeli, 3D: Sa. 21h (dt. Fass.).

Starlight, 3D: Mo. 18h45, Di. 21h (dt. Fass.).

Sura, 3D: Sa. 20h30 (O.-Ton, fr. + dt. Ut.), So. 20h30 (dt. Fass.).

Utopolis Belval, Mo. 21h30 (O.-Ton, fr. + dt. Ut.), Fr. - So. + Di. 17h + 19h, Mo. 17h (dt. Fass.).

Utopolis Kirchberg, 3D: Fr. + Mo. 19h30, Sa., So. + Di. 19h30 + 22h (O.-Ton, fr. + dt. Ut.), Fr. 16h30 + 22h, Sa. + Di. 16h30, So. 14h, Mo. 14h + 22h (dt. Fass.).

Zehn Jahre sind vergangen, seit ein freigesetztes Virus den Großteil der Menschheit ausgerottet hat. Der übrig gebliebene Rest haust in Ruinen und lebt ein zurückgezogenes Leben im Untergrund. Eine Expedition in die Wälder, angeführt von Malcolm, trifft auf das von Caesar angeführte Affenvolk. Malcolm und Ellie erwirken ein Friedensabkommen mit Caesar, das jedoch von kurzer Dauer ist.



Sternstunde seiner Schauspielkarriere: Das Kinosch erinnert an diesem Freitag und Samstag mit „Dead Poets Society“ an Robin Williams.

Dead Poets Society

REPRISE USA 1990 von Peter Weir. Mit Ethan Hawke, Robin Williams und Robert Sean Leonard. 128'. O.-Ton, fr. Ut. Ab 6.

Kinosch, Fr. + Sa. 20h.

Todd Anderson kommt zu Beginn des Schuljahres 1959 an die traditionsbewusste Welton Academy, ein konservatives Internat für Jungen im US-Bundesstaat Vermont. Der schüchterne Todd besitzt keinerlei Selbstvertrauen und steht völlig im Schatten seines älteren Bruders, der einer der besten Absolventen der Schule war. Ebenfalls neu an der Schule ist der Englischlehrer John Keating, selbst einst Schüler von Welton. Sein Unterricht verblüfft die Schüler schon in der ersten Stunde.

Fading Gigolo

USA 2014 von und mit John Turturro. Mit Woody Allen und Sharon Stone. 90'. O.-Ton, fr. + nl. Ut. Ab 6.

Utopia, Fr. + Sa. 18h45, Mo. 22h.

Die mittellosen Freunde Fioravante und Murray haben eine geniale Geschäftsidee: Murray vermittelt seinen Kumpel an seine Hautärztin Dr. Parker, die zusammen mit ihrer Geliebten Selima einen flotten Dreier ausprobieren möchte. Um also ihren Buchladen vor dem finanziellen Ruin zu bewahren, tauchen beide als „Bongo“ und „Virgil“ in die Welt der Prostitution ab, wobei Murray für die Organisation der Treffen zuständig ist und Fioravante den feurigen Liebhaber gibt.

❌ La quatrième occasion pour Turturro de se retrouver à la fois devant et derrière la caméra n'a malheureusement pas complètement réussi. (lc)

Guardians of the Galaxy

USA 2014 Animationsfilm von James Gunn. Mit Chris Pratt, Zoe Saldana und Dave Bautista. 122'. Ab 12.

Utopolis Belval, Fr. - So. + Di. 19h + 21h30, Mo. 19h + 21h45 (O.-Ton, fr. + nl. Ut.), ve. - ma. 14h + 16h30 (v. fr.).

Utopolis Kirchberg, 3D:

Fr., Mo. + Di. 12h, 14h30, 17h, 19h30 + 22h, Sa. 14h30, 17h, 19h30, 22h + 24h, So. 14h30, 17h, 19h30 + 22h (O.-Ton, fr. + nl. Ut.), ve. - ma. 14h30 (v. fr.).

Peter Quill, der als Kind von Außerirdischen entführt wurde, hält sich für den größten Outlaw der Galaxie und nennt sich hochtrabend Star-Lord. Doch nachdem er eine geheimnisvolle Kugel gestohlen hat, steckt er plötzlich so richtig im Schlamassel, wird er das Opfer einer unerbittlichen Kopfgeldjagd.

How to Train Your Dragon 2

USA 2014, Animationsfilm von Dean DeBlois. 102'. Ab 6.

Ariston, Fr., So. + Di. 17h (dt. Fass.).

Ciné Waasserhaus, Fr., So. + Di. 17h (dt. Fass.).

Cinémaacher, Sa. + So. 16h30 (dt. Fass.).

Prabbeli, 3D: Sa. 17h (dt. Fass.).

Scala, 3D: So. 14h30 (dt. Fass.).

Starlight, 3D: Sa, So. + Di. 16h (dt. Fass.).

Sura, Fr., So. + Di. 16h (dt. Fass.).

Utopolis Belval, Fr., So. - Di. 14h30 + 16h45, Sa. 14h30 + 16h30 (dt. Fass.), sa. - ma. 14h (v. fr.).

Utopolis Kirchberg, Sa., So. + Di. 14h (O.-Ton, fr. + dt. Ut.), Fr. - Mo. 14h, Di. 14h30 (dt. Fass.), 3D: Fr. - Di. 17h (dt. Fass.).

Die Wikinger auf der Insel Berk haben sich mit den wilden Drachen, die einst die Dörfer unsicher machten, angefreundet. Hicks, der von seinem Vater in die Rolle des neuen Häuptlings gedrängt wird, erforscht auf Erkundungsflügen die weite Welt - natürlich auf dem Rücken von Drache Ohnezahn.

Into the Storm

NEW USA 2014 von Steven Quale. Mit Sarah Wayne Callies, Richard Armitage und Jeremy Sumpter. 89'. O.-Ton, fr. + dt. Ut. Ab 12.

Utopolis Belval, Fr., So. - Di. 17h, 19h30 + 22h, Sa. 17h, 18h45 + 21h45.

Utopolis Kirchberg, Fr., Mo. + Di. 12h, 16h30, 19h + 22h, Sa. 16h30, 19h, 22h + 24h, So. 16h30, 19h + 22h.

In kürzester Zeit jagen mehrere Tornados über die Kleinstadt Silverton

Un psychodrame intelligent ? Olivier Assayas retrace dans « Clouds of Sils Maria » des expériences qui ont les nuages du ciel comme limite.



FILMKRITIK



Le combat d'un homme contre son surmoi - le brillant Jesse Eisenberg dans « The Double ».

RICHARD AYOADE

Jungle d'allusions

David Angel

Avec « The Double », Richard Ayoade tente de s'approprier le sujet du « doppelgänger »... et échoue plus ou moins.

Insignifiant, voilà ce qu'est Simon James. Tellement insignifiant que, sur son lieu de travail, personne ne le connaît. Le vigile, qu'il croise pourtant tous les matins, lui demande son nom à chaque fois. L'employé timide et sans aucune confiance en soi travaille pour une grande entreprise dont le chef se fait appeler « Colonel ». Simon James habite un petit studio, plus qu'ordinaire, pas loin de l'entreprise. Quand il regarde par la fenêtre, il voit l'appartement d'une de ses collègues (Mia Wasikowska), dont il - vous l'aurez deviné - tombe amoureux. Seul problème : sa timidité, qu'on pourrait qualifier d'obsessionnelle. Simon n'arrive pas à approcher celle pour qui bat son cœur. Il se contente

donc de l'observer à travers la fenêtre pendant les heures où elle dessine, seule dans sa chambre. Mais voilà que les choses se gâtent : Simon James perd sa carte d'identité au moment même où apparaît un nouvel employé, James Simon. Et le nom de ce nouvel employé n'est pas la seule similitude entre les deux héros. Il est le pendant de Simon James, moins la timidité et la maladresse. Homme à femmes, séducteur, le nouveau est admiré par tous alors que, physiquement, il n'a rien de plus que Simon.

« The Double », adaptation très libre du roman éponyme de Dostoïevski, est le deuxième film de l'acteur et réalisateur britannique Richard Ayoade, après « Submarine » (2010), qui fut plutôt bien accueilli par les critiques. Une première adaptation cinématographique de l'œuvre du romancier russe faillit être réalisée en 1996 par Roman

Polanski, avec John Travolta dans le rôle principal. Une dispute entre le réalisateur et l'acteur fit s'effondrer le projet.

Commençons par le plus grand atout de « The Double » : Jesse Eisenberg, qui incarne Simon James tout comme James Simon, joue à merveille le combat d'un homme contre son surmoi. Le jeu du jeune talent, connu pour son rôle de Mark Zuckerberg dans « The Social Network », donne toute son ambiguïté au film. Mia Wasikowska, connue notamment pour son rôle dans « Les Insurgés » aux côtés de Daniel Craig, livre, elle aussi, une prestation fulgurante, même si elle est un brin moins brillante qu'Eisenberg.

Même si Ayoade se base sur Dostoïevski, son film fait penser bien plus souvent à Kafka, de par son côté sombre et absurde et sa représentation d'un homme schizophrène, dépressif et suicidaire. L'organisation bureaucratique et quasi kafkaïenne de l'entreprise pour laquelle travaillent Simon et James, son chef autoritaire et dictateur font penser à « 1984 » de George Orwell. « The Double » est composé en grande partie de réfé-

rences. Ainsi, le premier mot prononcé par l'actrice Yasmin Paige dans le film est « idiot » - le titre d'un autre roman de Dostoïevski. Certains plans font penser à Polanski, tandis que d'autres se réfèrent clairement à la manière de filmer d'un Alfred Hitchcock.

Visuellement, « The Double » est éblouissant et souligne brillamment la solitude et le désespoir de l'un et la confiance en soi de l'autre personnage principal. Cependant, le réalisateur utilise tellement de fois les mêmes effets qu'ils perdent leur charme. Dommage aussi que l'histoire manque parfois de cohérence et que le scénario présente des failles. Par passages, on a l'impression que l'ego du réalisateur s'apparente à celui de James Simon, et qu'il n'y a pas assez de place pour le jeu des acteurs. Néanmoins, Jesse Eisenberg utilise de façon impressionnante le peu d'espace qu'on lui laisse. Un must pour tous les cinéphiles amateurs de références à d'autres films, cette énième approche du sujet du « doppelgänger » laisse le spectateur lambda sur sa faim, perdu dans une jungle d'allusions.

A l'Utopia.

KINO | 22.08. - 26.08.

hinweg und richten erheblichen Schaden an. Doch das Schlimmste steht den Einwohner noch bevor. Die gehen jedoch sehr unterschiedlich mit dieser beunruhigenden Ankündigung um: Die meisten suchen Schutz in Häusern und Kellern, doch eine kleine Gruppe macht sich in der Hoffnung das perfekte Foto schießen zu können auf die Jagd nach dem Hurrikan, der die vielen Tornados ausgelöst hat.

Jimmy's Hall

NEW USA 2014 von Ken Loach. Mit Barry Ward, Simone Kirby et Andrew Scott. 109'. O.-Ton, fr. + nl. Ut. Ab 6.

Utopia, Fr. + Sa. 14h30, 16h45, 19h + 21h45, So. - Di. 14h30, 16h45 + 19h.

Jimmy, der die letzten zehn Jahre im amerikanischen Exil verbracht hat, kehrt nach Hause zurück - zum Entzücken seiner Mutter und vieler anderer Bewohner der abgelegenen Gegend, aber auch zum Gram einiger rechtspopulistischer Bewohner und des örtlichen Priesters. War es doch Jimmy, der damals, bevor er fliehen musste, eine Gemeindehalle eröffnete in der jeder willkommen war. Und zwar nicht nur zum Tanzen, sondern auch zum kostenlosen Unterricht in verschiedenen Künsten. Spaß und Bildung in Eigenregie und ganz ohne

die Kirche? Das ist ja ... das ist ja ... Kommunismus!

Les vacances du Petit Nicolas

F 2014 de Laurent Tirard. Avec Valérie Lemercier, Kad Merad et Francis Perrin. 97'. V.o. A partir de 6 ans.

Utopolis Belval, ma. 14h.

Utopolis Kirchberg, ve., di. + lu. 14h, sa. + ma. 14h + 17h.

Le petit Nicolas et sa famille prennent la route en direction de la mer. Sur la plage, Nicolas se fait vite de nouveaux copains : Blaise, qui n'est pas en vacances parce qu'il vit ici, Fructueux, qui aime tout, même le poisson, Djodjo, qui ne parle pas comme eux parce qu'il est anglais, Crépin, qui pleure tout le temps, et Côme, qui veut toujours avoir raison. Mais Nicolas fait aussi la connaissance d'Isabelle, à qui il croit que ses parents veulent le marier de force. Les quiproquos s'accumulent, et les bêtises commencent.

Lucy

F 2014 von Luc Besson. Avec Scarlett Johansson, Analeigh Tipton und Morgan Freeman. 89'. O.-Ton, fr. + nl. Ut. Ab 12.

Ariston, Fr., So. + Di. 19h.

Ciné Waasserhaus, Fr., So. + Di. 19h.

Cinémaacher, Fr. 20h.

Le Paris, So. 20h30.

Prabbeli, Mo. 20h.

Scala, Sa. 20h.

Starlight, Fr. + Di. 16h + 21h, Sa. 21h, Mo. 19h.

Sura, So. 18h15.

Utopolis Belval, Fr., So. - Di. 19h30 + 22h, Sa. 19h + 21h45.

Utopolis Kirchberg, Fr. + Mo. 12h, 16h30, 19h + 21h30, Sa. 16h30, 19h, 21h30 + 24h, So. 16h30, 19h + 21h30, Di. 12h, 16h45, 19h + 21h30.

Nach einer durchgefeierten Nacht bemerkt Lucy beim Aufwachen eine frisch genähte Schnittwunde an ihrem Bauch. Bald erfährt sie, dass ihr ein Paket mit geheimnisvollen Rauschmitteln eingesetzt wurde - das sie nun für Gangster transportieren soll. Doch der Kurierdienst schlägt fehl, die Droge gerät in Lucys Blutbahn. Wie durch ein Wunder kommt sie dabei nicht ums Leben und entwickelt stattdessen ungeahnte Kräfte.

✂ Besson a eu une bonne intuition mais la mise en oeuvre demeure bien maladroite. L'évolution de Lucy laisse sceptique ; son personnage manque cruellement de cohérence. (Esther Fernandes Villela)

Maestro

F 2014 de Léa Fazer. Avec Pio Marmaï, Michael Lonsdale et Déborah François. 85'. V.o. A partir de 6 ans.

Utopia, ve. + ma. 14h.

Henri, un jeune acteur qui rêve de jouer dans « Fast & Furious », se retrouve engagé dans le film de Cédric Rovère, monstre sacré du cinéma d'auteur. Les conditions du tournage ne sont pas tout à fait celles auxquelles il s'attendait... mais le charme de sa partenaire et la bienveillance du maître vont faire naître en lui des sentiments jusqu'alors inconnus. Et Rovère, conquis par la jeunesse et la fantaisie d'Henri, vivra ce tournage comme un cadeau inattendu. Voir filmtipp p. 16

Magic in the Moonlight

USA 2014 von Woody Allen. Mit Colin Firth, Emma Stone und Marcia Gay Harden. 98'. O.-Ton, fr. + nl. Ut. Ab 6.

Utopia, Fr. - So. 14h, 16h30, 19h15 + 21h30, Mo. + Di. 14h, 16h30, 19h30 + 21h45.

Utopolis Belval, Fr., So. + Di. 21h30, Sa. 14h, Mo. 17h.

Der angesehene Illusionist Stanley wird in den 1920er Jahren an die Côte d'Azur beordert, um dort einen Schwindel aufzudecken: An der französischen Mittelmeerküste treibt die vermeintliche Wahrsagerin Sophie ihr Unwesen und zieht mit ihren Prophezeiungen den Reichen und Schönen das Geld aus den prallgefüllten Taschen. Um den mysteriösen Fall zu lösen, muss sich der englische Gentleman in das ausschweifende Leben der dekadenten Oberschicht stürzen.

✂✂ Sorgfältig durchkomponierte romantische Komödie, die in trügerischer Figurenkonstellation, Wortwitz und dem Clou am Ende fast schon an die Dramen Shakespeares erinnert. (avt)

Maps to the Stars

USA 2014 von David Cronenberg. Mit John Cusak, Robert Pattinson und Julianne Moore. 111'. O.-Ton, fr. + nl. Ut. Ab 16.

Utopia, Sa. 21h45, So. + Di. 22h.

Der 13-jährige Kinderstar Benjie Weiss lebt mit seiner Familie in Hollywood. Während seine Mutter Christina ihn tatkräftig bei seiner Karriere unterstützt, arbeitet Vater Stafford als Psychoanalytiker. Seine neueste Patientin Havana ist Schauspielerin und wird vom Geist ihrer Mutter heimgesucht. Das vierte Mitglieder der

Ken Loach in neuer alter Form? In „Jimmy's Hall“ mischt der aus dem Exil zurückgekehrte Held eine biedere Kleinstadt auf und räumt auf mit dem Mief. Neu im Utopia.



KINO | 22.08. - 26.08.



Während Tornados die Kleinstadt Silverton beuteln, ist eine kleine Gruppe Voyeure nur auf der Jagd nach dem besten Foto. „Into the Storm“ - Neu im Utopolis Belval und Kirchberg.

Familie ist Agatha, die erst vor kurzem wegen kriminellen Brandstiftungstriebs aus einer Heilanstalt entlassen wurde. **XX** Dans son dernier film, David Cronenberg célèbre une approche aussi psychédélique que brutale de la vacuité hollywoodienne, une machine à rêver devenue cauchemardesque. Et réussit un film qu'on n'est pas près d'oublier. Ames sensibles s'abstenir tout de même.

My Sweet Pepper Land

F/D/T 2014 von Hiner Saleem. Mit Golshifteh Farahani, Korkmaz Arslan und Suat Usta. 94'. O.-Ton, fr. Ut. Ab 6.

Utopia, Mo. 21h45.

Baran, ein kurdischer Held aus dem Unabhängigkeitskrieg, ist Sheriff in der Hauptstadt Erbil. Aber nun, in Friedenszeiten, fühlt er sich nutzlos und lässt sich in einem kleinen Dorf stationieren, nahe den Grenzen zu Irak, Iran und der Türkei. Das Gebiet ist gesetzlos, gezeichnet vom Handel mit Drogen, Alkohol und illegalen Medikamenten - beherrscht wird es vom korrupten Aziz Aga. Baran denkt jedoch nicht daran, sich dem Herrscher zu beugen. Stattdessen tut er sich mit Govend zusammen, der Lehrerin des Dorfes, die von den Bewohnern abgelehnt wird.

Oculus

USA 2013 von Mike Flanagan. Mit Karen Gillan, Brenton Thwaites und Katee Sackhoff. 104'. O.-Ton, fr. + nl. Ut. Ab 16.

Utopolis Kirchberg, Fr. + Di. 21h30, Sa. 24h.

Vor zehn Jahren hat eine Tragödie die Russell-Familie zutiefst erschüttert: Tim der Sohn der Familie, wurde für den brutalen Mord an seiner Mutter und seinem Vater verurteilt und ließ seine Schwester Kaylie allein zurück.

Nun ist Tim Anfang 20 und wird aus dem Gefängnis entlassen. Er versucht, irgendwie wieder im Leben klarzukommen, jedoch wird Kaylie immer noch von den Erinnerungen an die grausige Nacht, in der ihre Eltern gestorben sind, heimgesucht.

Palo Alto

USA 2014 von Gia Coppola. Mit James Franco, Emma Roberts und Nat Wolf. 100'. O.-Ton, fr. Ut. Ab 12.

Utopolis Kirchberg, Mo. 21h30, Di. 19h.

In der kalifornischen Kleinstadt Palo Alto kreuzen sich die Wege mehrerer Schüler eine Highschool: Die schüchterne April verliebt sich zum Missfallen der Mitspielerinnen in ihren Fußballtrainer Mr. B, dessen Kind die Schülerin auch öfters als Babysitter betreut. Gleichzeitig ist der introvertierte Kiffer Teddy in April verliebt, schafft es aber nicht, ihr seine Zuneigung zu gestehen. Teddys bester Freund Fred versucht derweil, der gutbürgerlichen Routine seines Elternhauses zu entkommen.

Planes: Fire & Rescue

USA 2014, Animationsfilm für Kinder von Roberts Gannaway. 83'.

Ariston, Fr., So. + Di. 15h, Sa. + Mo. 16h30 (dt. Fass.).

Ciné Waasserhaus, Fr., So. + Di. 15h, Sa. + Mo. 16h30 (dt. Fass.).

Le Paris, 3D: So. 16h (dt. Fass.).

Orion, 3D: So. 17h (dt. Fass.).

Prabbeli, 3D: So. 14h30 (dt. Fass.).

Scala, Sa. 14h30 (dt. Fass.).

Starlight, 3D: Fr. 16h, Sa., Mo. + Di. 14h, So. 14h + 19h (dt. Fass.).

Sura, 3D: Sa. + Mo. 16h (dt. Fass.).

Utopolis Belval, Fr. - Di. 14h + 16h30 (dt. Fass.),
ve. - ma. 14h30 (v. fr.).

Utopolis Kirchberg,
3D:

Fr. + So. 14h30 + 17h, Sa. + Di. 14h30, Mo. 14h30 + 16h30 (dt. Fass.),
ve. - ma. 14h30 (v. fr.).

Dusty ist ein Flugrennstar auf dem Höhepunkt seiner Karriere. Doch als er erfährt, dass sein Motor beschädigt ist und der Defekt dazu führen könnte, dass er nie wieder Rennen fliegen kann, geht er zur fliegenden Feuerwehr. Dusty arbeitet von nun an mit dem erfahrenen Rettungshubschrauber Blade Ranger und dessen furchtlosem Team zusammen. Gemeinsam versuchen sie, einen massiven Waldbrand zu löschen.

Qu'est-ce qu'on a fait au bon Dieu ?

F 2013 de Philippe de Chauveron. Avec Christian Clavier, Chantal Lauby et Ary Abittan. 97'. V.o. A partir de 6 ans.

Le Paris, sa. 20h30.

Starlight, sa., di. + ma. 19h.

Utopolis Kirchberg, ve., sa. + ma. 19h30, di. 17h + 19h30, lu. 17h.

Claude et Marie Verneuil, des bourgeois catholiques provinciaux sont des parents plutôt « vieille France ». Mais ils se sont toujours obligés à faire preuve d'ouverture d'esprit. Les pilules furent cependant bien difficiles à avaler quand leur première fille épousa un musulman, leur seconde un juif et leur troisième un Chinois. Leurs espoirs de voir enfin l'une d'elles se marier à l'église se cristallisent donc sur la cadette, qui, alléluia, vient de rencontrer un bon catholique.

XX Une comédie légère et très rigolote, qui se sert de clichés et se moque du racisme et du nationalisme. (Lea Graf)

Rico, Oskar und die Tieferschatten

D 2014, Kinderfilm von Neele Leana Vollmar. Mit Karoline Herfurth, Juri Winkler und Anton Petzold. 96'. O.-Ton.

Cinémaacher, Sa. 14h.

Prabbeli, So. 17h.

Scala, Sa. + So. 17h.

Starlight, Fr. 14h, Sa. + So. 16h30, Mo. 16h.

Utopia, Fr. - Di. 14h30.

Rico, selbsterklärtes tiefbegabtes Kind, trifft beim Sammeln von Fundstücken

vor seinem Haus den kleinen Oskar. Der hochbegabte Junge, der zur Sicherheit immer einen Helm trägt, wird bald zum neuen Freund von Rico. Dessen Mutter muss zu ihrem schwerkranken Bruder fahren und Rico schweren Herzens alleine lassen. Darüber ist der gar nicht traurig, sondern freut sich auf das vereinbarte Treffen mit Oskar. Doch der taucht nicht auf.

SMS

NEW F 2014 de Gabriel Julien-Laferrère. Avec Franck Dubosc, Guillaume de Tonquédec et Anne Marivin. 84'. V.o. A partir de 6 ans.

Utopolis Kirchberg, ve., lu. + ma. 12h, 17h + 19h30, sa. + di. 17h + 19h30.

9:00 : Laurent reçoit un SMS. 9:01 : il se fait voler son portable. 9:30 : son fils disparaît. 10:00 : sa maison brûle. 10:15 : sa femme le quitte. 10:30 : son entreprise est liquidée. 11:00 : il est en garde à vue. Et ce n'est que le début des emmerdes...

Saphirblau

D 2014 von Felix Fuchssteiner und Katharina Schöde. Mit Maria Ehrich, Jannis Niewöhner und Peter Simonischek. 116'. O.-Ton. Ab 6.

Utopolis Belval, Fr. - Di. 14h30.

Utopolis Kirchberg, Fr. - Di. 14h30.

Gwendolyn Shepherd hat noch immer Schwierigkeiten, sich im 18. Jahrhundert zurechtzufinden. Dabei gibt es allen Grund, rasch die damaligen Umgangsformen zu lernen. Auf einer Soiree will sie zusammen

FILMTIPP

Maestro

N'est pas Rohmer qui veut : la réalisatrice suisse Léa Fazer n'atteint pas la grâce du maître à qui elle rend hommage, mais on se prend à rire sincèrement et à être touché par ces personnages tout droit sortis des « Contes des quatre saisons ». Une bluette à regarder avec la nostalgie d'un cinéma atypique, disparu avec son auteur.

A l'Utopia

Florent Toniello



KINO | 22.08. - 26.08.



Jamais deux sans trois... ou plus ! Après avoir vu « SMS », un seul désir - un monde sans portables ! Nouveau à l'Utopolis.

mit ihrem Freund Gideon Kontakt zum Grafen von Saint Germain aufnehmen. Der ist einer der zwölf Zeitreisenden, dessen Blut in den geheimen Chronographen eingelesen werden muss. Doch der Adlige entpuppt sich als fieser Bösewicht und nimmt beide kurzerhand gefangen. Allerdings ist das nicht das einzige Problem des Pärchens.

Sex Tape

USA 2014 von Jake Kasdan.
Mit Cameron Diaz, Jason Segel und Rob Corddry. 97'. O.-Ton, fr. + nl. Ut. Ab 12.

Cinémaacher, Sa. + Di. 20h.

Le Paris, Fr. 20h30.

Orion, Mo. 20h.

Prabbeli, Di. 18h.

Scala, So. 20h.

Starlight, Fr., Sa. + Di. 19h, So. 21h, Mo. 16h.

Utopolis Belval, Fr. + So. 19h30 + 21h30, Sa., Mo. + Di. 19h30.

Utopolis Kirchberg, Fr. - Di. 16h30, 19h + 21h30, Sa. auch 24h.

Was anfangs nach der nie enden wollenden Romanze aussieht, verkommt nach einigen Jahren schnell zur pflichtbewussten Routine: So ergeht es auch Annie und Jay, bei denen nach zehn Jahren Ehe und zwei Kindern kein Feuer mehr im Bett aufkommen will. Um dem Ganzen wieder etwas Schwung zu verleihen, entscheidet sich das Paar für eine unkonventionelle Methode.

The 100-Year Old Man Who Climbed Out the Window and Disappeared

S 2013 von Felix Herngren.
Mit Robert Gustafsson, Iwar Wiklander und David Wiberg. 114'. O.-Ton, fr. Ut. Ab 12.

Cinémaacher, Mo. 19h.

Le Paris, Di. 20h30.

Orion, So. 20h.

An seinem 100. Geburtstag beschließt der Senior Allan Karlson, der sich immer noch bester Gesundheit erfreut, der Ödnis des Altenheims zu entfliehen und klettert kurzerhand aus dem Fenster. Es folgt eine Reihe unerwarteter Ereignisse, die ihn auf eine lange Reise führen. Für Allan ist all dies jedoch nichts wirklich Außergewöhnliches, denn es stellt sich heraus, dass er an einem Großteil der bedeutendsten Ereignisse des 20. Jahrhunderts beteiligt war - mal mehr und mal weniger direkt.

The Double

USA 2013 von Richard Ayoade.
Mit Jesse Eisenberg, Mia Wasikowska und Wallace Shawn. 93'. O.-Ton, fr. + nl. Ut. Ab 12.

Utopia, Fr. 21h45, Sa. + Mo. 14h, So. 14h + 21h45, Di. 19h30.

Simon ist ein Durchschnittstyp, aber er selbst findet das okay. Er geht jeden Tag mehr oder weniger pünktlich zu seiner Arbeit, die schon seit Jahren mit keinen echten Überraschungen aufwarten konnte - bis der neue Kollege James eintrifft. Simon ist zuerst fassungslos, dass niemand zu sehen scheint, wie sehr sich James und er gleichen, ärgert sich bald jedoch noch viel mehr darüber, wie viel beliebter James bei den anderen Mitarbeitern ist.

Voir article p. 14

The Expendables 3

NEW USA 2014 von Patrick Hughes.
Mit Sylvester Stallone, Jason Statham und Jet Li. 106'. O.-Ton, fr. + nl. Ut. Ab 12.

Ariston, Fr., So. + Di. 21h, Sa. + Mo. 18h30.

Programm in den regionalen Kinos ...

BETTEMBOURG / LE PARIS

Dawn of the Planet of the Apes
Lucy
Planes: Fire & Rescue
Qu'est-ce qu'on a fait au bon Dieu ?
Sex Tape
The 100-Year Old Man Who Climbed Out the Window and Disappeared

DIEKIRCH / SCALA

How to Train Your Dragon 2
Lucy
Planes: Fire & Rescue
Rico, Oskar und die Tieferschatten
Sex Tape
The Expendables 3
Under the Skin

DUDELANGE / STARLIGHT

22 Jump Street
Dawn of the Planet of the Apes
How to Train Your Dragon 2
Lucy
Planes: Fire & Rescue
Qu'est-ce qu'on a fait au bon Dieu ?
Rico, Oskar und die Tieferschatten
Sex Tape
The Expendables 3
Tinkerbell and the Fairy Pirate
Under the Skin

ECHTERNACH / SURA

22 Jump Street
Dawn of the Planet of the Apes
How to Train Your Dragon 2
Lucy
Planes: Fire & Rescue
The Expendables 3
Transformers: Age of Extinction
Under the Skin

ESCH / ARISTON

Dawn of the Planet of the Apes
How to Train Your Dragon 2
Lucy
Planes: Fire & Rescue
The Expendables 3

ESCH / KINOSCH

Dead Poets Society

GREVENMACHER / CINÉMAACHER

How to Train Your Dragon 2
Lucy
Rico, Oskar und die Tieferschatten
Sex Tape
The 100-Year Old Man Who Climbed Out the Window and Disappeared
Tinkerbell and the Fairy Pirate

MONDORF / CINÉ WAASSERHAUS

Dawn of the Planet of the Apes
How to Train Your Dragon 2
Lucy
Planes: Fire & Rescue
The Expendables 3

TROISVIERGES / ORION

22 Jump Street
Dawn of the Planet of the Apes
Planes: Fire & Rescue
Sex Tape
The 100-Year Old Man Who Climbed Out the Window and Disappeared
The Expendables 3

WILTZ / PRABELLI

22 Jump Street
Dawn of the Planet of the Apes
How to Train Your Dragon 2
Lucy
Planes: Fire & Rescue
Rico, Oskar und die Tieferschatten
Sex Tape
The Expendables 3
Tinkerbell and the Fairy Pirate
Transformers: Age of Extinction

KINO | 22.08. - 26.08.

Ciné Waasserhaus, Sa. + Mo. 18h30 + 21h.

Orion, Di. 20h.

Prabbeli, Fr. 18h, So. 20h.

Scala, Fr. 20h.

Starlight, Sa. + Mo. 21h, So. 16h30, Di. 16h.

Sura, Sa. + Di. 18h15.

Utopolis Belval, Fr., So. - Di. 16h30, 19h + 21h30, Sa. 16h15, 19h + 21h30.

Utopolis Kirchberg, Fr., Mo. + Di. 12h, 14h, 16h30, 19h + 21h30, Sa. 14h, 16h30, 19h, 21h30 + 24h, So. 14h, 16h30, 19h + 21h30.

Barney Ross, Lee Christmas und ihr Team stehen vor ihrer größten Herausforderung: Conrad Stonebanks, einstiger Mitgründer der Expendables, will der Truppe den Garaus machen. Barney betrachtet die aktuellen Pläne des Fieslings mit Argwohn.

The Fault in Our Stars

USA 2014 von Josh Boone.
Mit Shailene Woodley, Ansel Elgort und Willem Dafoe. 125'. Dt. Fass. Ab 6.
Utopolis Kirchberg, Fr. + Mo. 14h.

Die 16-jährige Hazel leidet an Schilddrüsenkrebs, der in ihre Lunge übergegangen ist und sie dazu zwingt, einen Sauerstofftank zum Atmen mit sich herumzutragen. In einer Therapiegruppe für jugendliche Krebspatienten lernt sie Augustus kennen, dem in Folge eines Tumors ein Bein amputiert werden musste. Die beiden verlieben sich und schmieden einen kühnen Plan. Sie wollen nach Amsterdam reisen, um dort Hazels Lieblingsautor Peter Van Houten zu treffen.

The Grand Budapest Hotel

USA 2013 von Wes Anderson.
Mit Ralph Fiennes, Edward Norton und Tilda Swinton. 99'. O.-Ton, fr. + nl. Ut.
Utopia, So. 21h30.

Als der junge Zero Mustafa im Hotel als Angestellter anfängt, entwickelt sich zwischen ihm und dem Hausmeister Gustav eine enge Freundschaft. Zeitgleich werden die beiden mit Mord und Kunstdiebstahl konfrontiert.

☒☒☒ Wer sich auf Wes Andersons Spiel einlässt, hat einen Heidenspaß. (Claire Barthelemy)

The Keeper of Lost Causes

DK/D/S 2013 von Mikkel Nørgaard.
Mit Nikolaj Lie Kaas, Fares Fares und Sonja Richter. 97'. O.-Ton, fr. Ut. Ab 16.
Utopia, So. + Di. 21h45, Mo. 19h30.



Schwere Jungs gehören seit jeher zur Combo von „The Expendables“ rund um Sylvester Stallone. Der dritte Teil des (un)entbehrlichen Actionthrillers ist gerade neu in den Kinos gestartet.

Carl Mørck ist seit 25 Jahren Vizekriminalkommissar bei der Mordkommission Kopenhagen. Bei einem besonders heiklen Einsatz gerät sein Team in einen Hinterhalt, ein Kollege wird getötet und ein anderer schwer verletzt. Mørck selbst kommt äußerlich fast unbeschadet davon. Als er zwei Monate später in den Dienst zurückkehrt wird er in ein Kellerbüro abgeschoben und mit dem Aufbau des Sonderdezernats Q beauftragt, das alte uaufgeklärte Fälle unauffällig zum Abschluss bringen soll. Dazu bekommt er mit Hafez el-Assad einen neuen Assistenten. Die beiden lassen es ruhig angehen, bis Mørck auf die Akte der seit Jahren vermissten Politikerin Merete Lynggaard stößt.

☒☒ Du déjà vu certes, mais Mikkel Nørgaard transcende les clichés dans ce polar nordique de très bonne facture. (ft)

The Lego Movie

REPRISE USA/AU/DK 2014, Animationsfilm für Kinder von Phil Lord und Christopher Miller. 100'. Dt. Fass. Für alle.

Utopolis Belval, Fr. 14h30.

Emmet wird von Wyldstyle entführt, weil die denkt, er sei eine Art Messias. Er soll ihr dabei helfen einen Bösewicht zu stoppen, der die Welt zerstören möchte.

The Purge: Anarchy

USA 2014 mit James DeMonaco.
Mit Frank Grillo, Michael K. Williams und Zach Gilford. 100'. O.-Ton, fr. + nl. Ut. Ab 16.

Utopolis Belval, Mo. + Di. 21h30.

Utopolis Kirchberg, Fr., Sa. + Mo. 21h45.

Einmal im Jahr findet die „Säuberung“ statt. Jedem ist es innerhalb eines Zeitfensters von zwölf Stunden

erlaubt, jegliche Straftaten zu begehen – niemand muss Bestrafung fürchten. Während einige Bürger mit hochentwickelten Sicherheitssystemen in ihren Häusern ausharren und ihre Familien beschützen, gehen andere auf die Jagd. Aber auch das ist nicht ungefährlich, denn die Straßen gleichen einem Kriegsgebiet.

Tinkerbell and the Fairy Pirate

USA 2014, Animationsfilm für Kinder von Peggy Holmes. 76'. Dt. Fass. Für alle.

Cinémaacher, So. 14h.

Prabbeli, Sa. + Di. 14h30.

Starlight, Fr. + Mo. 14h, Sa. 16h30.

Utopia, So. + Di. 14h.

Die Fee Zarina entwendet den wichtigsten Feenstaub aus dem Tal der Feen und übergibt diesen an den gefährlichen Skull Rock Piraten und verbündet sich mit diesem aus einem Missverständnis heraus. Tinkerbell und ihre Freundinnen machen sich nun auf in ihr größtes Abenteuer um den Feenstaub wieder an seinen richtigen Platz zu bringen.

Transformers: Age of Extinction

USA 2014 von Ehren Kruger.
Mit Mark Wahlberg, Nicola Peltz und Jack Reynor. 157'. Ab 12.

Prabbeli, 3D. Fr. 20h30 (dt. Fass.).

Sura, 3D: Mo. 20h30 (dt. Fass.).

Utopolis Belval, Fr. - So. + Di. 16h15, Mo. 13h45 (dt. Fass.).

Utopolis Kirchberg, 3D: So. + Di. 21h30 (O.-Ton, fr. + nl. Ut.).

Fünf Jahre nach der großen Schlacht von Chicago soll eine geheime Regierungseinheit um Harold Attinger sämtliche auf der Erde verbliebenen Decepticons aufspüren und zerstören.

Attinger sieht das Problem aber nicht nur in den Decepticons, sondern in den Transformers im Allgemeinen und beschließt, auch Jagd auf die friedlichen und hilfsbereiten Autobots zu machen. Andernorts stößt der neugierige Autoschrauber und Erfinder Cade Yeager bei seiner Suche nach Ersatzteilen auf niemand geringeren als Optimus Prime.

Under the Skin

GB/USA/CH 2014 von Jonathan Glazer. Mit Scarlett Johansson, Jeremy McWilliams und Lynsey Taylor Mackay. 108'. O.-Ton, fr. + nl. Ut. Ab 16.

Scala, Mo. 20h.

Starlight, Fr. + Mo. 21h.

Sura, Fr. 18h15, Di. 20h30.

Eine außerirdische Lebensform kommt auf die Erde und nimmt das Aussehen einer jungen, verführerischen Frau an, die sich fortan Laura nennt. Laura ist aus einem bestimmten Grund auf der Erde: Menschenfleisch gilt auf ihrem Heimatplaneten als Delikatesse und sie soll für Nachschub sorgen.

☒☒☒ Auch wenn in Jonathan Glazers Verfilmung von der Ironie der Roman-Vorlage nichts mehr zu bemerken ist, bleibt sie doch ein ästhetisches Glanzstück. (lc)

Walking on Sunshine

UK 2014 von Max Giwa und Dania Pasquini. Mit Annabel Scholey, Giulio Berruti und Hannah Arterton. 97'. O.-Ton, fr. + nl. Ut. Ab 6.

Utopolis Kirchberg, Fr. + Di. 12h + 21h30, Sa. + So. 21h30, Mo. 12h

Die umtriebige Engländerin Maddie verliebt sich im Italien-Urlaub bis über beide Ohren in Raf und beschließt, ihn ohne Umweg zu heiraten. Zur Hochzeit ist auch ihre Schwester Taylor eingeladen. Was Maddie nicht weiß: Taylor hatte vor drei Jahren selbst eine Affäre mit Raf und hängt nach wie vor an ihm. Dann steht plötzlich auch noch Maddies Ex-Freund auf der Matte und setzt alles daran, die Hochzeit zu verhindern und Maddie zurückzuerobieren.

Winter Sleep

TR/D/F 2014 von Nuri Bilge Ceylan. Mit Haluk Bilginer, Melisa Sözen und Demet Akbag. 196'. O.-Ton, fr. + nl. Ut. Ab 12.

Utopia, Fr. + Sa. 15h45 + 20h45, So. 15h45 + 18h30, Mo. + Di. 16h + 18h30.

Der pensionierte Schauspieler Aydin betreibt ein kleines Hotel in der Einsamkeit Zentralanatoliens. Hier lebt er gemeinsam mit seiner Frau, von der

CINÉMATHEQUE 22.08. - 29.08.

cinémathèque

Il portiere di notte

I 1973 de Liliana Cavani.
Avec Charlotte Rampling,
Dirk Bogarde et Isa Miranda. 115'.
V.o. angl., s.-t. fr.

Lun, 25.8., 20h30.

Une ancienne déportée reprend une relation sado-masochiste avec son bourreau d'autrefois. Un film audacieux et dérangeant qui fit l'objet d'une grande polémique lors de sa sortie.

Erin Brockovich

USA 1999 de Steven Soderbergh. Avec Julia Roberts, Albert Finney et Aaron Eckhardt. 131'. V.o., s.-t. fr.

Mar, 26.8., 20h30.

« Erin Brockovich » raconte une histoire vraie. Engagée pour classer la paperasse chez un avocat, Erin se passionne pour une sordide affaire de santé publique qui compromet une multinationale de l'eau américaine.

Minnie and Moskowitz

USA 1971 de John Cassavetes. Avec Gena Rowlands, Seymour Cassel et Val Avery. 115'. V.o., s.-t. fr.

Mer, 27.8., 20h30.

Un gardien de parking new-yorkais et une employée du Museum of Modern Arts partagent, sans se connaître, la même passion pour les films de Humphrey Bogart. Alors que tout les sépare socialement, ces deux solitudes se rapprochent...

Plein soleil

F 1959 de René Clément.
Avec Alain Delon, Marie Laforêt et Maurice Ronet. 115'.
D'après Patricia Highsmith. V.o.

Jeu, 28.8., 20h30.

Tom Ripley est chargé d'aller en Italie rechercher Philippe Greenleaf, le fils d'un riche industriel. Philippe coule des jours oisifs en compagnie de sa maîtresse. Ripley est fasciné par la vie du jeune homme. Peu à peu, un profond sentiment d'envie le pousse à usurper l'identité de Philippe.

Fontane Effi Briest

BRD 1974 von Rainer Werner Fassbinder. Mit Hanna Schygulla, Karl-Heinz Böhm und Wolfgang Schenck. 140'. O.-Ton, fr. Ut.



Dans « Erin Brockovich », Julia Roberts prouve le 28 août à 20h30 qu'elle n'est pas que « Pretty Woman ». A la Cinémathèque.

Ven, 29.8., 20h30.

Die junge, unbekümmerte Effi Briest wird mit dem sehr viel älteren Baron von Instdetten verheiratet. Obwohl Effi ihren Mann schätzt und sich bemüht,

ihn zu lieben, wird sie in dieser Ehe nicht glücklich: Aus Sehnsucht nach Wärme beginnt sie eine Affäre mit dem routinierten Verführer Crampas, einem früheren Militärkameraden

ihres Mannes. Durch Zufall entdeckt Instdetten eines Tages Crampas' Liebesbriefe.

Open Air Cinéma @ cour des Capucins

Blow Up

UK/I 1967 de Michelangelo Antonioni. Avec David Hemmings, Vanessa Redgrave et Sarah Miles. 112'. V.o., s.-t. fr.

Ven, 22.8., 21h30.

Un photographe de mode prend dans un parc la photo d'un couple. Mais il croit voir dans un coin du tirage quelque chose d'horrible. Il agrandit son cliché et il lui semble découvrir qu'un meurtre a été commis.

Schauspielerin ist. Er beschließt Seahaven, die Stadt, in der er lebt, für immer zu verlassen. Doch nicht nur versuchen die Produzenten der

Show, Truman daran zu hindern. Auch seine eigenen Ängste, dem goldenen Käfig zu entfliehen, sind riesig.

Démarrée sous les orages devant le palais grand-ducal, la saison du cinéma en plein air se termine cour des Capucins sous des cieux à peine plus cléments.

**The Truman Show**

USA 1998 von Peter Weir. Mit Jim Carrey, Laura Linney und Natasha McElhone. 103'. O.-Ton, fr. Ut.

Sam, 23.8., 21h30.

Truman Burbank entdeckt eines Tages zu seinem großen Entsetzen, dass sein gesamter Alltag Gegenstand einer Non-Stop-Fernsehsendung ist und seine Ehefrau bei der TV-Station angestellte